Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4.80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 300. **Bromberg, Freitag den 31. Dezember 1926.** **50. Jahrg.**

Silvester-Bekenntnis.

Wenn der geneigte Leser mit oder ohne Punsch, Karpfen, Freunden und letzten Weihnachtslichtern die Schwelle des neuen Jahres überschreitet, und dabei feststellt, daß auf seinem Leichenstein auf keinen Fall die Zahl 1926 stehen wird, dann pflegt er sich ungern mit politischen Dingen zu befassen. Manche Zeitungen bringen seitenlange Jahresrückblicke, in denen alles noch einmal aufgewärmt wird, was in den vergangenen 365 Tagen an Torheiten und Untaten serviert wurde. Man liest solche Jahreskalender ungern; ebenso wie es nur vereinzelte Menschen gibt, die Kriegserinnerungen verschlingen und vom Schützengraben erzählen. Man hat am Silvesterabend nicht viel übrig für die letzte Vergangenheit. Nur noch soviel, um die Zeit vor dem großen Wirrwarr zu grüßen: die Kindheit, in der es das schönste Weihnachten gab und in der man mit größter Leichtigkeit über bedeutsame Jahresschwellen sprang.

Nicht wahr, es gehört sich nicht, jetzt etwa das Agrargesetz heraufzubeschwören, das uns am Anfang 1926 an die Gurgel packte oder der vielen Liquidationen, die im Zeitalter von Locarno wie die Faust aufs Auge wirkten? Der 9000 oberschlesischen Schulanträge für deutsche Minderheitsschulen, die zurückgewiesen wurden und der 10 000 deutschen Kinder in Posen und Pommerellen, die keinen Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache hatten. Nicht wahr, es verlohnt sich nicht, des Volksbundprozesses, der Lehrerentlassungen in Bromberg und Rawitsch, der Pressedekrete und anderer Ungeheuerlichkeiten zu gedenken? Wir haben ja noch viel mehr, sogar eine richtige Revolution erlebt, mit Kanonendonnern und Menschenopfern, und dazu bescherte uns der Himmel das Kohlen-Wunder an der Themse, das die dritte Inflation an der Weichsel verhinderte.

Schluß mit dem alten Jahr! Es sei denn, daß der eine oder der andere in ihm besondere Werte fand: ein Weib, ein Kind, eine Arbeit, oder irgendein leuchtendes Ziel. Das sind höchstpersönliche Dinge, die nicht in die Zeitung gehören. Aber auch denjenigen unter uns, der sie mit Freude oder Schmerz betrachten will, beschäftigt die große Silvesterfrage: Wohin geht die Reise? — Ins Ungewisse. In ein unbekanntes Morgen, das noch kein Fuß betreten hat. Mit Gemeinplätzen im Mund und einem blauen Dunst von der Zukunft im Hirn kann man aber nicht ins Morgen gehen, oder vielmehr: man kann damit im Ungewissen nur eine komische Figur machen. Denn die Zukunft ist, wie die Vergangenheit, ein unberechenbares Element. Es bedarf anderer Mittel, sich in der Wandlung des Werdens zu bewahren als „fortschrittlicher Gesinnung". Erst recht tun es nicht gemeine Klugheit, schlaue Pfiffigkeit. Diese passen auf Pferdemärkte und Börsen, — womit weder gegen Pferdemärkte noch gegen Börsen etwas gesagt sein soll. Der rechnende Verstand überhaupt langt eben nicht hin, das Unberechenbare, Ungewisse, Chaotische der Zukunft zu gestalten. Es bedarf einer anderen inneren Macht, die im Ungewissen gewiß ist und es bestimmt.

Vielleicht bringt uns ein Beispiel weiter. Stellen wir uns den Christoph Kolumbus vor, wie er mit seinen Holzschiffen nach Westen segelt. Seine Schiffe waren gewiß die besten der Zeit, seine Mannschaft war ausgewählt, er hatte auch schon den Kompaß. Aber eine Seekarte des unbekannten Meeres hatte er nicht. Seine Fahrt ins offene Weltmeer war gewiß ein Wagnis. Er wollte nach Ostindien, der Krone von Kastilien Handel und Herrschaft zu bringen, er ging also nach Bekanntem aus. Was er suchte und versuchte war ein neuer Weg. Über diesen neuen Weg glaubte er nur eines gewiß zu wissen: die Erde ist nicht eine Scheibe, die mit Ketten am Himmel hängt oder im Fluß Okeanos schwimmt, sondern sie ist eine Kugel, die frei durch den Weltraum rollt. Für irgendeinen Bakkalaureus in Salamanca war sie das vielleicht auch, — er hatte davon gehört und die Sache „interessierte" ihn. Er disputierte darüber mit anderen Bakkalauren, — aber es kam nichts dabei heraus.

Schön, — die Erde ist kugelförmig, das weiß ich, — und nun, was weiter? In dem mächtigen Gemüte des Kolumbus nahm der Fall eine andere Gestalt an: er trieb ihn auf die ungeheure Fläche dieser Kugel hinaus. Übrigens: auf seinen Karavellen wähnten sie anfangs auch alle, sie hätten den Glauben des Kolumbus. Als aber die Wasserwüste sich endlos dehnte und die Schrecknisse des Ungewissen ausspie, da stellte sich heraus, daß die Mannschaft bloß geträumt hatte, geträumt von Gold und Silber und allem, was man damit kaufen kann. Sie erwachten und schäumten vor Zorn über den Narren, der sie, die braven, wertvollen Leute, ins Ungewisse führte. Kolumbus blieb, der er war, — bis eine Küste, exakter als ein Satz der Mathematik, — wirklich und leibhaftig vor ihm stand. Der neue Weg hatte ihn an ein neues Ziel gebracht, nicht an das, was er gesucht hatte.

Gleichen wir dem Kolumbus? — Im Wichtigsten — nein. Wir gleichen eher der Mannschaft. Was ist für uns auf der Fahrt ins Ungewisse gewiß? — Kolumbus hatte nicht etwa geglaubt, daß seine Schiffe im Sturm nicht zerbrechen, nicht in der Windstille verdorren und verderben könnten. Denn er war kein „Optimist", er war auch kein radikaler Fortschrittsmann, der mit der Stange im Nebel herumfährt, sondern wir wissen ja, daß er etwas Bekanntes suchte, nur auf einem neuen Wege. Was war denn nun eigentlich das Große in diesem Manne, das auch wir in uns haben sollten? Es ist einfach wie alles Große: Kolumbus trat auf die Seite des Weltgesetzes. Es war ihm völlig gleichgültig, was etwa die hohe Schule von Salamanca oder irgend eine Schule der Welt sagte, auch wenn sie Ja sagte, denn das „Rechthaben" überlassen Leute wie Kolumbus den sogenannten gescheiten Kerls. Er riß das Weltgesetz an sich, — das war die Tat einer großen Seele. Von nun an sah er die Spur des Weltgesetzes Tag und Nacht auf den Wellen blitzen. Er sah dies Licht bei jedem Wind, ob widrig oder flau, er sah es in Sturmnächten und beim Toben der Meuterei. In ihm entsprach also etwas dem dämonischen Element des Ungewissen. Er brachte ins Ungewisse eine Gewißheit hinein, diese warf ihre Lichtspur voraus.

Wenn du Silvester feierst, alter Freund oder junge Freundin, wünsche ich dir einen starken Glauben, der dich von bekannten Wegen nicht ins Ungewisse trägt, der dir die Gewißheit verschafft, daß über den Sternen ein ewiger Wille auch unseres Volkes Zukunft bereitet und unseren persönlichen Wünschen die Erfüllung nicht versagt, soweit sie dem ewigen Weltplan nicht zuwider sind. Es ist ein kühnes Wort und mag anderen hochtrabend erscheinen, daß wir, die machtlosen Objekte des Weltgeschehens, an Land kommen und das Weltgesetz der Freiheit an uns reißen wollen. Wir aber wissen, daß es gerade die Sanftmütigen sind, denen das Erdreich gehören wird und daß man nach den kahlen Ästen im Winter nicht auf Blatt, Blüte und Frucht kommender Sommer schließen darf.

Auf unseren Glauben kommt es an! Es ist zwecklos, dem Vaterland nachzutrauern, das uns verloren ging. Wir haben das Kinderland zu suchen und zu schaffen, in dem das fortleben soll, was wir noch schaffen und leisten können. Und wenn wir den Glauben an das große Licht, die Hoffnung auf eine große Freiheit und endlich die große Liebe nicht verraten, dann kümmern uns die Wechselfälle des Lebens nicht, dann ziehen wir uns an jedem unserer Kampftage, wie es jetzt in der Silvesternacht nur natürlich erscheint, auf den innersten Kern unseres Wesens zurück und begleiten das Glockenspiel, das um Mitternacht das alte Jahr begräbt und das neue aus der Taufe hebt, mit einem Gebet, das ein Bekenntnis christlicher und deutscher Treue ist.

General Sosnkowski — Vizepremier?

Warschau, 30. Dezember. In politischen, der Regierung nahestehenden Kreisen wird behauptet, daß in den nächsten Monaten eine grundsätzliche Änderung auf dem Posten des Vizepremiers im Kabinett des Marschalls Piłsudski vorgenommen werden solle. Nach diesen Gerüchten soll das Portefeuille des Vizepremiers General Sosnkowski übernehmen, und der bisherige Vizepremier Bartel zum Kultusminister ernannt werden, da er bekanntlich jetzt nur Leiter des Kultusministeriums ist.

Wie polnische Blätter mitteilen, hat sich der Gesundheitszustand des Generals Sosnkowski bedeutend gebessert.

Die Anleiheverhandlungen.

Warschau, 28. Dezember. Trotz fortwährender Dementis des Finanzministeriums sieht man in der Presse immer wieder Bestätigungen der Nachrichten über Anleiheverhandlungen. Diese Nachrichten erhielten letztens noch eine Bestätigung von einer so kompetenten Seite, wie dies Vizepremier Bartel ist, der in der Volksaufklärungskommission von „drei Jungfrauen" erzählte, die ihm gleichzeitig Anträge machen.

Die Tatsache, daß Anleiheverhandlungen gepflogen werden, unterliegt demnach keinem Zweifel. Die Phase jedoch, in der sich diese Verhandlungen gegenwärtig befinden, läßt nicht auf deren baldige Beendigung schließen. Im besten Falle wird es im Mai künftigen Jahres zu einem Resultat kommen. Professor **Krzyzanowski**, der einer der nächsten Mitarbeiter der Mission Kemmerers war, erklärte zu dieser Angelegenheit in einem in Krakau gehaltenen Vortrage:

„Wir dürfen die Ruhe und Selbstbeherrschung nicht verlieren, trotzdem wir gegenwärtig nur im Besitze rosiger Hoffnungen sind und die endgültige Entscheidung vielleicht nicht allzubald fallen dürfte, vielleicht erst in sechs Monaten. Man spricht von dem Abschluß einer großen Investitionsanleihe im Juni. Ich bin der Ansicht, daß diese Aktion in zwei Etappen eingeteilt werden müßte. Die Regierung kann und sollte im Laufe von sechs Wochen an 15 Millionen Dollar borgen, um sie in Form einer Staatsanleihe in die Kassen der Bank Polski für zwei Jahre einfließen zu lassen, um ein Abbröckeln des Złoty im ersten Halbjahr 1927 zu verhindern. Die Teuerung wächst, die Handelsbilanz verschlechtert sich. Dies ist eine vorübergehende Erscheinung, aber man muß darauf vorbereitet sein, um Reserven in den Kampf zu werfen. In dem vorliegenden Falle müssen sie geschaffen werden, da gegenwärtig keine ausreichenden vorhanden sind, und zwar sogleich! Vor der Stabilisierung der Valuta sind alle Investitionen verfrüht und sogar schädlich. Erst nachdem wir für diesen Zweck 15 Millionen Dollar erlangt haben, eventuell unter Verpfändung des Salzmonopols, ist die Genehmigung für eine weitere große Anleihe zeitgemäß. Eine Genehmigung im voraus und auf lange Sicht sichert keine Beständigkeit der Valuta. Dies wäre ein Fehler, den die Regierung hoffentlich vermeiden wird."

Aus obigen Worten des Professors Krzyzanowski ist zu schließen, daß die Amerikaner vorläufig nur den Boden sondieren und ihrerseits eine langfristige Option wünschen.

*

Warschau, 28. Dezember. In einer der letzten Ministerratssitzungen ist der Bank Gospodarstwa Krajowego und dem Verkehrsministerium die Ermächtigung erteilt worden, Verhandlungen über die Aufnahme je einer Auslandsanleihe aufzunehmen. Diese Anleihen stehen jedoch in keinem Zusammenhang mit der, um die die Regierung mit amerikanischen Finanzkreisen unterhandelt. Die erste der genannten beiden Anleihen soll der Bank für Landeswirtschaft von der amerikanischen Gesellschaft „Utilities Corp." gewährt werden, in deren Auftrage letztens der Präsident der Federal Reserve Bank, Harding, in Warschau weilte. Die Anleihe soll der Elektrifizierung des **Landes dienen**. Die Verhandlungen werden vom Vizepräsidenten der Landeswirtschaftsbank, Ossowski, geführt.

Das Verkehrsministerium wieder verhandelt mit einem französisch-belgischen Konsortium, das von Herrn Lotte vertreten wird. Diese Anleihe soll dem **Bau der Eisenbahnlinie Bromberg—Gdingen** dienen, die zusammen mit der Verlängerung der unlängst fertiggestellten Linie Kalety—Podzamcze eine direkte Verbindung zwischen dem oberschlesischen Kohlenrevier und der Ostsee herstellen würde.

Wie wir erfahren, stehen die Verhandlungen um die beiden Anleihen vor ihrem Abschluß.

Der Stand des Złoty am 30. Dezember:

In Danzig: Für 100 Złoty 56,95
In Berlin Für 100 Złoty 46,23
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,00.

Das neue Pressegesetz.

In dem Entwurf des neuen Pressegesetzes, aus dem wir gestern unseren Lesern einige Blüten vorlegen konnten, springt vor allem in die Augen, daß ein sehr großer Teil der Bestimmungen des aus 110 Artikeln bestehenden Entwurfs Presseverachen wegen privater Beleidigungen betrifft. Die „Rzeczpospolita" gibt hierfür folgende Erklärung:

Das jetzt geltende Pressedekret des Staatspräsidenten begegnete einem allgemeinen Widerspruch nicht allein deswegen, weil es mit dem Geist der Konstitution nicht vereinbar ist, weil es ein Feld zu Mißbräuchen öffnet und weil es große Mängel juridischer Art aufweist. Die gesamte Gemeinschaft sprach sich gegen das Dekret auch deswegen aus, weil es nicht die menschliche Ehre in Schutz nehme und auch nicht die moralischen Grundsätze verteidige. Es könne von jeder regierenden Mafia lediglich zu politischen Zwecken mißbraucht werden. Dieses Dekret habe einen ausgesprochen einseitigen Charakter. In der Begründung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung dieses Dekrets sei denn auch hervorgehoben worden (wo denn? D. R.), daß die ganze Gemeinschaft mit der größten Anerkennung eine Novellisierung der geltenden Gesetzgebung dahin begrüßen würde, daß das Gerichtsverfahren überall dort beschleunigt wird, wo es sich um den Schutz der Menschenehre, des guten Rufs und des guten Namens handelt, dieser wertvollsten Schätze des Menschen. Dieser Forderung seien die Schöpfer des neuen Entwurfs denn auch gerecht geworden; sie haben sich also dafür, daß sowohl der Sejm wie auch die Presse bei der Beurteilung des jetzigen Pressedekrets der Regierung diesen Kardinalfehler vorgeworfen haben (davon wissen wir nichts. D. R.), revanchieren wollen. Dieser Revanchegeist habe jedoch ein Elaborat erzeugt, das alle „Stückchen" übertrifft, an die wir uns im Laufe der Monate nach dem Monat Mai gewöhnt haben.

Das Blatt wendet sich an die Schöpfer des neuen Entwurfs mit dem Appell, nicht mit ernsten Dingen ein Spiel zu treiben. Die Auslandspresse werde die neue Erfindung mit Vergnügen aufgreifen, um uns in noch größerem Maße lächerlich zu machen.

Unterzeichnung des deutsch-italienischen Schiedsvertrages.

Rom, 30. Dezember. PAT. Das deutsch-italienische Schiedsabkommen wurde gestern im Palais Chigi von Mussolini und dem deutschen Botschafter Neurath unterzeichnet. Das Abkommen umfaßt 16 Punkte, in denen sich beide Staaten verpflichten, alle strittigen Fragen, die zwischen ihnen entstehen könnten, und deren Liquidierung auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege nicht zu erreichen wäre, auf den Weg eines versöhnichen Verfahrens zu leiten.

Die gesamte Presse nahm die Unterzeichnung des Traktats mit großer Befriedigung auf. Sie unterstreicht, daß dieses Abkommen die Fortsetzung der Politik von Locarno sei und alle Merkmale eines in erster Linie rechtlichen, jedoch nicht eines politischen Traktats trage. Im Laufe der Verhandlungen hätten sowohl Mussolini als auch Stresemann die Möglichkeit gehabt, nachzuweisen, daß das Traktat sich gegen keine Macht richtet.

Ein deutsches Wort.

Thyssen über das Landauer Urteil.

Wie die „Kölnische Zeitung" mitteilt hat Fritz Thyssen an den Vorsitzenden des deutsch-französischen Verständigungskomitees Mayrisch folgenden Brief gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Mayrisch! Nach dem unerhörten Urteil in Landau ist es mir unmöglich, dem deutsch-französischen Komitee weiter anzugehören. Ich erkläre hiermit meinen Austritt aus demselben. Man scheint in Frankreich zu glauben, dem um die Bedingungen des Waffenstillstandes betrogenen und mit Hilfe von 24 anderen Nationen entwaffneten Deutschland, während man selbst bis an die Zähne bewaffnet ist, alles bieten zu können. Im Interesse des Friedens wünsche ich, daß dieser französische Glaube baldmöglichst zerstört wird.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener gez. Fritz Thyssen."

*

Eine Havas-Ente.

Die Agentur Havas verbreitete durch Telegraph und Rundfunk folgende Meldung aus Mainz:

„Ein bedauerlicher Zwischenfall hat sich in der Nacht vom 24. zum 25. gegen 1 Uhr morgens ereignet. Der Brigadier Fol und der Kanonier Barbier, welche der Messe in der

Garnisonkirche beigewohnt hatten, sind beim Verlassen der Kirche von sieben betrunkenen Deutschen angegriffen worden. Die Soldaten sind, ohne daß eine Herausforderung ihrerseits vorlag, angegriffen worden. Der Brigadier Fol wurde zu Boden geworfen und geschlagen, der Kanonier Barbier leicht verletzt. Die Gendarmerie hat die Untersuchung begonnen.

Havas fügt hinzu, es sei wahrscheinlich, daß man es mit einer Bande Deutscher zu tun habe, die von einer Sauferei kamen und bei der Begegnung mit den beiden französischen Soldaten sich einen Ruhm daraus machten, sie in feiger Weise anzugreifen." —

Sofort eingezogene Erkundigungen haben ergeben, daß in der ganzen Stadt Mainz von diesem „Überfall" nichts bemerkt wurde. Endlich gelang es amtlichen hessischen Stellen, folgendes zu ermitteln:

„Einige französische Soldaten sind vor einigen Tagen stark angeheitert durch Mainz spazieren gegangen, wobei offenbar ein französischer Soldat seinen Dienstrevolver verloren hat. Um den Verlust zu begründen, haben die Soldaten einen Überfall durch Deutsche vorgetäuscht. Es ist sehr bezeichnend, daß daraus die amtliche französische Nachrichtenagentur sofort einen neuen Zwischenfall macht, durch den offenbar die Vorfälle in Germersheim und das Schandurteil von Landau vor der Weltmeinung entschuldigt werden sollten.

Der französische Ministerrat hat auf Grund eines Berichts des Generalstabs der Rheinarmee jetzt selbst festgestellt, daß beide französische Soldaten betrunken gewesen sind und sich ungebührlich betragen haben.

Rivalitätskampf: U. S. A. und Mexiko.

Zur Landung amerikanischer Truppen in Nikaragua.

Der Kampf eines mittelamerikanischen Präsidenten gegen einen Prätendenten ist an sich ein allzu gewöhnlicher Vorgang, um besondere Beachtung zu verdienen. Mittel- und südamerikanische Bürgerkriege, die aus solchen Kämpfen entstehen, sind an der Tagesordnung. Was sich aber jetzt in Nikaragua abspielt, hat einen bedeutend ernsteren und weiteren Hintergrund. Es handelt sich da um nichts Geringeres als um eine Auflehnung der latein-amerikanischen Staaten unter der (unoffiziellen) Führung Mexikos gegen die Vormachtstellung der Vereinigten Staaten — ein Rivalitätskampf, dessen Schauplatz Nikaragua durch den bloßen Zufall eines Konflikts zwischen Präsident und Prätendent geworden ist.

Der Präsident von Nikaragua, General Diaz, der an der Spitze einer konservativen Regierung steht, hat einen Nebenbuhler in dem Führer der Liberalen, Sacasa, gefunden. Die Regierung des Generals Diaz ist im November d. J. von den Vereinigten Staaten in aller Form anerkannt worden. Aber sofort, nachdem Sacasa seinen Anspruch auf die Präsidentschaft geltend gemacht hatte, beeilte sich Calles, der Präsident von Mexiko, den Prätendenten sehr nachdrücklich anzuerkennen und, darüber hinaus, ihm auch mexikanische Waffen und Munition zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorgang stellte offensichtlich eine den Vereinigten Staaten angesagte Fehde dar.

Die Vereinigten Staaten haben gleich nach dem Bekanntwerden der Ansprüche Sacasas eine Flottille unter dem Kommando des Vizeadmirals Latimer nach den nikaraguanischen Gewässern entsandt und ihn zunächst beauftragt, abzuwarten, wie die Dinge in Nikaragua sich entwickeln würden. Nachdem aber Calles öffentlich angekündigt hatte, er werde auch eine mexikanische Truppenmacht nach Nikaragua entsenden, hat Coolidge sich veranlaßt gefunden, den Hafen Puerta Cabezas, wo die Truppen Sacasas konzentriert sind, als neutrale Zone zu erklären, nach der weder ausländische Waffen noch Truppen entsendet werden dürfen; gleich darauf ließ Admiral Latimer auf Instruktion Washingtons auch Truppen auf nikaraguanischem Boden landen. Damit war selbstverständlich eine militärische Intervention Amerikas im völkerrechtlichen Sinne herbeigeführt. Offiziell wird dies in Washington noch nicht zugegeben. Es wird vielmehr der Standpunkt vertreten, daß diese Aktion nur den Schutz amerikanischen Lebens und Eigentums in Nikaragua bezwecke.

Daß es sich in Wirklichkeit um einen Zweikampf zwischen der großen nordamerikanischen Union und Mexiko handelt, ist schon längst erkennbar. Die jetzige starke Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko geht letzten Endes auf die Präsidentschaft Carranzas zurück, der im Jahre 1917 der mexikanischen Verfassung einen Artikel einverleiben ließ, der sich mit den Eigentumsrechten der Ausländer an den mexikanischen Bodenschätzen, also hauptsächlich Petroleum, befaßte und von den amerikanischen Eigentümern mexikanischer Petroleumländereien als geradezu „konfiskatorisch" bezeichnet wurde. Im Jahre 1923 erkaufte sich Präsident Obregon die Anerkennung der Vereinigten Staaten durch einen Kompromiß in dieser Verfassungsfrage; der jetzige Präsident Calles hat dagegen eine neue Verfassungsbestimmung durchgesetzt, die die amerikanischen Eigentumsrechte erheblich einschränkt, indem sie diese von stark einengenden Voraussetzungen abhängig macht. Der amerikanische Staatssekretär Kellogg hat diese neue Bestimmung der mexikanischen Regierung in den schärfsten Ausdrücken kritisiert: sie sei eine gröbliche Verletzung der einfachsten Grundsätze des Völkerrechts und ein offener Bruch mit dem Abkommen von 1923. Calles hat sich jedoch hierdurch nicht abschrecken lassen, vielmehr verfügt, daß das neue Gesetz schon am 1. Januar n. J. in Kraft zu treten hätte. Ein Teil der amerikanischen Eigentümer von mexikanischem Petroleumland zeigte sich geneigt, den Bestimmungen des neuen mexikanischen Gesetzes zu entsprechen; aber die große Mehrzahl, unterstützt von jener militaristischen Partei in den Vereinigten Staaten, die schon seit vielen Jahren auf einen Eroberungsfeldzug gegen Mexiko hinarbeitet, sucht unausgesetzt den Präsidenten und seinen Staatssekretär zu einer kriegerischen Aktion gegen Mexiko zu veranlassen — in der kaum noch verhüllten Absicht, die Besitzverhältnisse an mexikanischen Petroleumländereien ein für alle mal im Sinne des amerikanischen Kapitals zu entscheiden.

Ob der jetzige Konflikt in Nikaragua die Einleitung zu einer solchen Aktion darstellen soll, ist zur Stunde natürlich noch ungewiß. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Coolidge sich nicht so leicht zu einem solchen schwerwiegenden Entschluß wird bestimmen lassen. Eine Stelle in seiner Jahresbotschaft, die vor drei Wochen an den Kongreß gelangte, spricht davon, daß die Vereinigten Staaten noch mit einigen schwierigen und bis zur Stunde ungelösten Problemen zu tun haben, daß aber diese Differenzen nirgends zu einem bewaffneten Konflikt zu führen drohen. B.

*

Um die Toten zu begraben.

Zwischen den beiden in Nicaragua kämpfenden Parteien ist soeben ein Waffenstillstand geschlossen worden, um die während der letzten vier Tage Gefallenen beerdigen zu können. Die Dauer des Waffenstillstandes ist noch unbestimmt.

Aufgehobene Konfiskation.

Kattowitz, 28. Dezember. Vor dem hiesigen Bezirksgericht fand die Berufungsverhandlung der Redaktion des Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" statt, der wegen eines Artikels von dem schlesischen Wojewodschaftsamt beschlagnahmt worden war, in welchem im Zusammenhange mit dem Ausgang der Kommunalwahlen die Zustände in Polen einer Kritik unterzogen wurden. Das Gericht hob die Beschlagnahme auf, dem Staatsschatz die Kosten des ganzen Verfahrens auferlegend.

In der Urteilsbegründung hob das Gericht hervor, daß die schlesische Wojewodschaft für die Anordnung der Konfiskation nicht zuständig gewesen ist. Diese hätte mit Rücksicht auf den Erscheinungsort, also den Ort der Begehung der Tat, von der Krakauer als der zuständigen Wojewodschaft ausgesprochen werden müssen. Doch, meritorisch genommen, könne das Gericht in dem Artikel nichts finden, was die Staatsbehörden in Schlesien hätte beleidigen können. Der ganze Artikel enthalte lediglich eine zuläßige Kritik der in Oberschlesien herrschenden Zustände, die zu der polnischen Niederlage bei den Wahlen geführt haben.

Friede auf Erden...

Kattowitz. 29. Dezember. Man sollte es nicht für möglich halten, wie weit der politische Haß in Oberschlesien eingedrungen ist und daß er selbst am hl. Weihnachtsabend, wo der Christenheit Friede und Liebe gepredigt wird, seinen Ausdruck findet.

Als am heiligen Abend die Familie Kurc in Gieschewald, Gartenstraße 25, friedlich um den Weihnachtsbaum stand und das schöne „O du fröhliche Weihnachtszeit" in deutscher Sprache anstimmte, explodierte, wie der „Oberschl. Kurier" mitteilt, unter dem Fenster eine Dynamitbombe. Die Explosion war so stark, daß nicht nur neun große Fensterscheiben, sondern auch die Inneneinrichtung demoliert wurde. Die Einwohner waren so erschrocken, daß sie nicht wagten, aus dem Hause zu gehen und die Attentäter zu verfolgen. Dieses Verbrechen wird von der ganzen Einwohnerschaft verurteilt, um so mehr, als die Familie zwar als deutsch bekannt ist, sich aber niemals irgendwie betätigt hat. Lediglich der deutsche Weihnachtsgesang bildete die Veranlassung zu diesem Banditenstreich.

Republik Polen.

Politischer Mord in Warschau.

Warschau, 28. Dezember. Im Treppenflur des Hauses Franciszkanska 5 wurde der dort wohnhafte 22jährige Idel Openheim durch drei Revolverschüsse ermordet. Einwohner des Hauses wollen vier verdächtige junge Männer gesehen haben. Openheim, der ein aktiver Kommunist war, dürfte von seinen Parteifreunden ermordet worden sein, da er Parteigeheimnisse verraten haben soll. Im Zusammenhange mit dieser Affäre wurde ein gewisser Kwiatkowski verhaftet.

Zur Flucht der Kommunisten aus dem „Pawiak".

Warschau, 29. Dezember. Die bisherige Untersuchung hat ergeben daß die Flucht der Kommunisten Purmann und Zdziarski von ihren Freunden von langer Hand vorbereitet worden war. Eine Revision der Zelle Purmanns hat ergeben, daß Purmann aus der Bettwäsche und Kleidungsstücken sich eine sogenannte Strickleiter hergestellt hatte, die ihm die Flucht aus der Zelle ermöglichen sollte. Nach welcher Richtung die beiden Kommunisten geflohen sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Angenommen wird, daß sie versuchen werden, nach Rußland zu entkommen, doch sind auch Spuren vorhanden, die nach der Tschechoslowakei führen.

Deutsches Reich.

Fritz Zubeil †.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fritz Zubeil ist Montag abend den Folgen des vor mehreren Tagen erlittenen Schlaganfalls erlegen. Der Verstorbene hätte am 11. Januar nächsten Jahre das 79. Lebensjahr vollendet. Er gehörte dem alten Reichstage von 1893 bis zu dessen Ede an. 1919—1920 war er Mitglied der Nationalversammlung, seitdem im neuen Reichstage. Als Nachfolger Zubeils tritt Kurt Heinig als Abgeordneter ein.

Ein Autounfall des Oberpräsidenten Noske.

Hannover, 29. Dezember. PAT. Der aus seiner Tätigkeit auf dem Posten des ersten Reichswehrministers bekannte sozialistische Führer Noske, der sich in den letzten Jahren vom politischen Leben zurückgezogen hatte und das Amt des Oberpräsidenten in Hannover bekleidete, erlitt gestern bei einer Autofahrt einen Unfall. In schwerverletztem Zustande wurde Noske in ein Sanatorium geschafft.

Die Moskauer Untergrundbahn wird von Deutschen gebaut?

Wie das „Achtuhr-Abendblatt" aus Moskau meldet, sollen die Verhandlungen zwischen der russischen Regierung einerseits und der A. E. G. und der Siemens-Bau-Union andererseits über den Bau der Moskauer Untergrundbahn zu einer prinzipiellen Einigung geführt haben.

Aus anderen Ländern.

Kein Rücktritt Sir E. Drummonds.

„Daily Mail" meldet, Sir Eric Drummond habe gestern abend mitgeteilt, daß die Meldung einer deutschen Nachrichtenagentur, wonach er seinen Rücktritt von seinem Posten als Generalsekretär des Völkerbundes und die Übernahme eines Postens als britischer Botschafter erwäge, völlig unzutreffend sei.

Ein Gnadenakt Smetonas.

Von den Militärbehörden waren, wie berichtet, vier Kommunisten verhaftet und dem Feldgericht zur Aburteilung übergeben worden. Dieses hatte die vier Kommunisten zum Tode durch Erschießen verurteilt, und das Urteil sollte bereits am Sonntag vormittag vollstreckt werden. Tags zuvor hatte sich eine Abordnung zum Staatspräsidenten begeben und um Begnadigung der Verurteilten gebeten. Dieser Schritt war von Erfolg gekrönt. Staatspräsident Smetona hat die Verurteilten begnadigt und das Todesurteil aufgehoben.

Japans Trauergeleit.

Über eine Million Menschen bildeten in den Tokioter Straßen Spalier, als die Leiche des Kaisers von Japan von Hayama nach Tokio in den Kaiserpalast überführt wurde. Die Menge stand barhäuptig, als die Prozession passierte. Am Palast empfing der neue Kaiser die Leiche mit vollen Ehren. Das Begräbnis, das im Februar stattfinden soll, wird 250 000 Pfund kosten.

Die Abrüstung der Vereinigten Staaten.

Washington, 27. Dezember. (PAT) Der Vorsitzende der Meereskommission im Repräsentantenhause, Buttler, erklärte, die Vereinigten Staaten müßten an den Bau neuer Schiffe herangehen, da sie in bezug auf die Marinestärke an dritter Stelle ständen. Die Baukosten sollen 40 Millionen Dollar betragen.

Aus Stadt und Land.

* **Kirchplatz Borni**, 28. Dezember. Bei einem hier heute nacht ausgebrochenen Feuer auf einer ländlichen Besitzung ist das Besitzerehepaar in den Flammen umgekommen.

ꝏ **Posen** (Poznań), 29. Dezember. Großer Einbruchsdiebstahl in einer Villa. Am ersten Weihnachtsfeiertage drangen in eine Villa auf der ul. Cicha, während der Abwesenheit der Besitzerin, Diebe ein. Als Beute fielen ihnen verschiedene Schmucksachen und Brillanten im Werte von 20 000 zł in die Hände. — Einen Unglücksfall, der leicht tödliche Folgen haben konnte, hatte die Expedientin Stanislawa Makowna. Des Abends beim Schlafengehen merkte sie nicht, daß der Gashahn offen war, wodurch sie sich eine Vergiftung zuzog und jetzt schwer krank darniederliegt. — Überrascht bei Ausübung ihres Diebeshandwerks wurden gestern auf der Krämerstraße zwei seit langem gesuchte Einbrecher, Kazimierz May und Edmund Kazmierczak, und der Polizei zugeführt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 30. Dezember. Im Verkehrsministerium trafen fast aus allen Eisenbahndirektionen Meldungen über heftige Stürme ein. Im Wilnaer Direktionsbezirk wurden etwa 100 Telegraphenstangen im Abschnitt Bialystok-Brześć umgelegt. Auch in den Eisenbahndirektionen Kattowitz und Danzig hatten starke Schneeverwehungen verbunden mit Stürmen Verkehrsschwierigkeiten und eine Unterbrechung der telegraphischen und telephonischen Verbindungen zur Folge. Aus den anderen Direktionen fehlen noch nähere Mitteilungen, da der Telephonverkehr unterbrochen ist.

* **Lodz**, 29. Dezember. Eine lebende Fackel. Die Nawrot 61 wohnhafte Elita Wagner hatte auf den Ofen eine Schachtel Schuhwichse gestellt. Die Wichse geriet jedoch in Brand, so daß die Wagner den Versuch unternahm, dieselbe zu löschen. Dabei fingen ihre Kleider Feuer und sie stand bald in hellen Flammen. Noch bevor Hilfe herbeieilen konnte, hatte sie erhebliche Brandwunden davongetragen, so daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigeholt werden mußte.

* **Kalisch**, 29. Dezember. Lebendig begraben. Im Dorfe Marchwacz stieg der 18jährige Josef Malolepszy in einen Brunnen hinab, um die Eisdecke zu zerschlagen. Als er unten beschäftigt war, gaben die Wände des Brunnens nach und der junge Mann wurde von den Erdmassen verschüttet. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

* **Lemberg** (Lwów), 30. Dezember. Hinrichtung. Gestern vormittag 10¾ Uhr wurde ein gewisser Stanislaw Koń vom Standgericht wegen Mordes, begangen an einem Wachtmeister der Staatspolizei, zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil sollte 12¾ Uhr vollstreckt werden. Auf die Bitte der Verteidiger wurde die Vollstreckung um eine Stunde hinausgeschoben. Da jedoch der Begnadigungsakt nicht eintraf, wurde der Mörder um 1¾ Uhr gehängt.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 29. Dezember. Familientragödie in Praust. In der Nacht zum Heiligen Abend spielte sich in Praust eine Familientragödie ab, bei der teils der Alkohol, teils auch die Wohnungsnot eine nicht unbedeutende Rolle spielten. In der Dirschauerstraße in Praust bewohnt eine neunköpfige Familie eine Zweizimmerwohnung. Mitbewohner dieser kleinen Wohnung ist u. a. auch der Arbeiter Otto Konischewski, der ein Schwiegersohn des Wohnungsinhabers, des Arbeiters Hennig, ist. Konischewski hatte am Donnerstag stark gezecht und wahrscheinlich seinen ganzen Wochenlohn vertrunken. In angetrunkenem Zustand war er nach Hause gekommen. Als seine Frau ihm dieserhalb Vorwürfe machte, nahm er seine Kleider und sein Bett und „zog" zu einer Nachbarfamilie, wo er mit der Tochter sträflichen Umgang gehabt haben soll. Danach suchte er wieder ein Lokal auf und kam etwa um 12 Uhr nach Hause. — Als er die Tür verschlossen fand, schlug er ein an der Tür befindliches Seitenfenster ein, um den Riegel von der Tür zu entfernen. Auf den Lärm hin war sein Schwager, der Arbeiter Bruno Hennig, hinzugekommen und geriet nun mit ihm in Streit. Hierbei will H. von Konischewski mit einem großen Stein bedroht worden sein. Um ein Unglück zu verhüten, griff er zur Kohlenschippe und versetzte K. mehrere heftige Schläge über den Kopf. Der Verletzte konnte noch einige Schritte nach dem Hof gehen, brach dann aber blutüberströmt zusammen. Auch hier noch schlug Hennig auf seinen Schwager ein, bis dieser kein Lebenszeichen mehr von sich gab; der Schädel war ihm vollkommen zertrümmert. — Der Täter ist inzwischen verhaftet worden und geständig.

Wie wird das Wetter zum Jahreswechsel?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Weißer Silvester?

Die nunmehr abgeschlossene Kälteperiode sah ihre Ursache in einem breiten Hochdruckgebiet, das sich über Nordwesteuropa festgelegt hatte. In diesem Grad tritt Abkühlung dadurch ein, daß durch die Abnahme der Bewölkung ungehindert von der Erde Wärme ausstrahlen konnte. Gleichzeitig bewirkte eine Depression über Nordosteuropa, die nach Osten abwandert, Zufuhr kalter Luftmassen aus der Arktis. Im allgemeinen gab es nur im Osten und Südosten und in den Gebirgen Schneefälle. Es fragt sich, ob die Beharrungsenergie eine große war, denn sonst hätte die neue Nordmeerdepression, die sich schon am 2. Feiertage über unserem Teilgebiet mit zunehmender Bewölkung bemerkbar machte, schon früher den ausschlaggebenden Einfluß sich gesichert. Hoher Druck im Westen des Kontinents ist im Winter nie von Dauer. Für eine langdauernde Kälteperiode reicht auch das Beharrungsvermögen nie aus. Da muß er schon über kontinentalen Gebieten, Rußland, Balkan, Sibirien, verankert sein.

Die neue Nordmeerdepression, die für ihre Bewegungsenergien aus unmittelbarer Nähe des Golfstromgebietes in erheblichem Maße Zufluß hat, hat rasch die Herrschaft des hohen Druckes herbeigeführt und die Wetterlage vollkommen umgestaltet. Im Flachland ist überall Tauwetter eingetreten, denn die warmen, feuchten Luftmassen mußten bei der Vermengung über den Westrand zunächst zu Niederschlägen, d. h. zu Regen führen. Für die Weiterentwicklung der Dinge wird die Depression noch von ausschlaggebender Bedeutung bleiben. Es ist kaum zu erwarten, daß im alten Jahr erneut eine Kälteperiode einsetzt. Wohl aber können im Gefolge der abziehenden Depression, was um das Jahresende zu erwarten ist, Schneefälle erwartet werden. Allerdings ist zunächst nicht anzunehmen, daß der zu erwartende Schnee längere Zeit liegen bleibt, vielmehr scheinen Anzeichen dafür zu sprechen, daß vom Nordmeer her weitere Depressionen nach Osten abziehen, bzw. nach Südosten wandern werden und etwaige eintretende Fröste, die immerhin wahrscheinlich sind, sich auf kurze Zeit befristen. Demnach haben wir einen nicht gerade erfreulichen Ausgang des Jahres 1926 in bezug auf das Wetter zu erwarten.

Dr. M.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 300.

Bromberg, Freitag den 31. Dezember 1926.

Pommerellen.

30. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

A Das Weichselwasser ist in den letzten Tagen ganz wesentlich gefallen. Auf dem Strom treiben in ganzer Breite Eisschollen. Allerdings ist das Eistreiben wesentlich schwächer als vor einigen Tagen. Auf dem Schulzschen Hafen liegt eine feste Eisdecke. Der Schulzsche Dampfer „Courier“ hat ihn als Winterhafen aufgesucht; außerdem sieht man da noch den Seitenraddampfer „Steinkeller“. einen kleineren Dampfer des Bromberger Lloyd, sowie ein Schleppfahrzeug. Zwei Motorfahrzeuge sind dort auch untergebracht. In der Strommitte sind auf manchen Stellen die Eisschollen bereits hängen geblieben, auch einzelne Buchten zwischen den Buhnen sind mit Eis bedeckt. *

e **An der Uferbahn** wird noch immer gearbeitet. Der Bahndamm vom Schulzschen Holzhof bis zur Trinkebrücke ist ziemlich fertiggestellt. Es muß noch ein weiteres Gebäude, und zwar ein massives der Schulzschen Ziegelei abgebrochen werden, das an der anderen Seite des Bahnkörpers wieder aufgebaut werden wird. Der Schienenstrang ist vom Schulzschen Ladegleis an der Culmerstraße bis zu dem Gebäude, das abgebrochen werden muß, schon fertiggestellt, ebenso die Weiche mit dem Ladegleis. Es fehlt nur noch der Anschluß an die Staatsbahn. Bei bleibender milder Witterung dürfte auch dieser noch fertiggestellt werden. *

* **Der Defraudant** Edmund Tyniewski, der bekanntlich bei der Firma Pe-Pe-Ge als Inkassent tätig war, als solcher 75 000 zł unterschlagen hatte und damit nach Königsberg geflüchtet war, ist, nach einer Meldung des Warschauer Korrespondenten des „Il. Kurjer Codz.“, von den deutschen Behörden noch nicht ausgeliefert worden. Nunmehr hat das Außenministerium in Warschau eine Note an die deutsche Regierung gesandt, in der die Auslieferung des T. gefordert wird. *

*

Vereine, Veranstaltnugen ꝛc.

Der Weihnachts- und Neujahrsball der Deutschen Bühne und des Gemeindehauses soll das neue Jahr mit einigen fröhlichen Stunden einleiten. Es ist zu hoffen, daß alle Kreise der deutschen Bevölkerung aus Stadt und Land die Gelegenheit wahrnehmen, um durch ihr Erscheinen ihr Interesse für die Bestrebungen dieser beiden Kulturunternehmungen zu beweisen. Dieser Ball soll vor allen Dingen der Jugend gewidmet sein, dabei ist es selbstverständlich, daß jeder zur Jugend gehört, der mit der Jugend fühlt und sie versteht. Die Leitung des Festes liegt daher auch in jungen Händen. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, ist mit einem lebensfrohen Fest zu rechnen. (15063 *

Thorn (Toruń).

—* **Mängel im Straßenbahnverkehr.** Trotz des 7-Minutenverkehrs bei der Straßenbahn reichen die Wagen nicht aus, um alle Passagiere mitzunehmen, da nur Motorwagen — selten mit Anhängern — verkehren. Sogar auf der Strecke nach Mocker sind die Wagen stets überfüllt, so daß die Leute auf den Trittbrettern stehen. Aus einem solchen vollgepfropften Wagen stürzte in der Lindenstraße eine Anna Bartkowski heraus und wurde in schwerverletztem Zustande ins städtische Krankenhaus gebracht. Eine Einstellung von Anhängewagen wäre sehr erwünscht. * *

—* **Auf einer Treibjagd in Gostkau bei Thorn** wurden durch 14 Schützen 98 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Großkaufmann Klewe aus Thorn. * *

* **Verschwunden** ist seit dem 16. d. M. der 12jährige Bernhard Chojnacki aus Thorn, Graudenzerstraße 80. Er war mit einem schwarzen Anzug bekleidet, trug eine graue Mütze, schwarze Schuhe und ebensolche Strümpfe. Meldungen über den Verbleib des Knaben erbittet die Thorner Kriminalpolizei. * *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Die vorletzte Wiederholung des reizenden Märchenspiels „Hans und Liese im Weihnachtswald“ findet an diesem Sonntag, 2. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Heim statt. Für Kinder wird auf allen Plätzen ein Einheitspreis von 1 Zł. erhoben, um allen Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zum Besuch zu bieten. (Für die letzte Wiederholung am 6. Januar — gesetzlicher Feiertag — gilt dieselbe Ermäßigung.) Es ist daher empfehlenswert, sich gute Plätze sofort im Vorverkauf Thober, Stary Rynek 31, zu sichern. (Siehe Anzeige.) (14978 * *

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 28. Dezember. Beim Reisigholen vom Zuge überfahren wurde in Mischlewitz der 60jährige Jakob Wojtyna. Der Bahnwärter fand die völlig zerstückelte Leiche zwischen den Schienen. Daneben lagen verstreut zwei Reisigbündel Der Mann war erst vor kurzem aus Galizien nach Pommerellen eingewandert; er hinterläßt vier minderjährige Kinder.

ff. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 28. Dezember. Der evangelische Kirchenchor zu Gr. Lunau veranstaltete gestern im Drawertschen Saale in Podwitz einen Familienabend, bestehend aus Konzert, Theater, Reigen und Chorgesängen, der recht gut besucht war. Der Reinertrag dieses Abends ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

* **Frankenhagen** (Silno), 30. Dezember. Auch die hiesige Schule beging ihr Weihnachtsfest in würdiger Weise. Zur Verschönerung des Abends wurde das Festspiel „Die Geburt Christi“ aufgeführt. Hierauf wurde die Bescherung vorgenommen. Lehrer Torlop dankte in einer Ansprache für den guten Besuch der Feier und den Spendern für die so reichlich gestifteten Gaben.

* **Hela** (Hel), 29. Dezember. In nächster Zeit wird hier vom Warschauer Magistrat ein Kindersanatorium als Erholungsstätte für tuberkulöse Kinder aus Warschau eingerichtet, um ihnen einen Aufenthalt an der See zu gewähren.

* **Konitz** (Chojnice), 28. Dezember. Fahrlässige Tötung. Klemens Swietlik aus Lichnau war angeklagt, weil er im Januar 1925 in Lichnau beim Dreschen den Tod der Marja Cieziolka dadurch verursachte, daß er die Dreschmaschine ohne Schutzsicherung ließ. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis, die in eine Geldstrafe von 400 zł umgewandelt wurden.

* **Lessen** (Lasin), 28. Dezember. Am Nachmittag des zweiten Feiertages veranstaltete der evangelische Kindergottesdienst in der Kirche seine Weihnachtsfeier. Unter dem Gesang „Ihr Kinderlein, kommet!“ zogen die Kinder auf die für sie in den ersten Reihen frei gehaltenen Plätze. In buntem Wechsel lösten sich Kindergesang, bei dem besonders unbekanntere Weihnachtslieder zur Geltung kamen, und Gedichtvorträge ab; die zahlreich erschienene Gemeinde hatte ihre helle Freude an dem lebendigen Gesang und dem verständnisvollen Sprechen und Vortragen der Kinder, die ganz ohne jede Scheu ihre Aufgaben erfüllten. Der Pfarrer zeigte den Erwachsenen in einer Besprechung mit den Kindern, wie man mit diesen über religiöse Fragen reden kann, eine Aufgabe, die in der Gegenwart immer mehr dem Elternhause erwächst. Jedes Kind erhielt zur Erinnerung an diese Weihnachtsfeier einen Kalender oder einen Wandspruch geschenkt. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Kindergottesdienstes sei allen Etern die herzliche Mahnung und Bitte nahe gelegt: Schickt eure Kinder jeden Sonntag regelmäßig zum Kindergottesdienst! — Für den Nachmittag des dritten Feiertags hatten sich der Evangelische Männerverein, Frauenhilfe, Jugendverein und Kirchenchor zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Saale des Hotels Szpiller zusammengefunden. Seitens des Jugendvereins kam das Weihnachtsspiel: „Maria und ihr Kindlein“ mit mehreren Gesangeinlagen zur Aufführung. Der Kirchenchor brachte drei Weihnachtslieder zu Gehör. Auch der Scherz kam zu Worte mit dem Einakter „Mamsell Neugier“. Bis 11 Uhr blieben die Vereinsmitglieder sowie deren Angehörige, etwa 100 Personen, zusammen, und überall wurde der Wunsch laut ,solche Veranstaltungen in geschlossenem Kreise öfters zu wiederholen.

a. **Schwetz** (Świecie), 29. Dezember. Infolge des starken Eisgangs auf der Weichsel ist die Fähre bei Culm (Chelmno) außer Betrieb gesetzt, und wird der Verkehr einstweilen per Dampfer bewirkt, der jedoch nur bis 4 Uhr nachmittags in Tätigkeit ist. — Der heutige Wochenmarkt war ziemlich gut beschickt, doch da er kurz vor Mo-

Thorn.

Graudenz.

Konitz.

natsschluß war, wurde weniger gekauft. Der Preis für Butter schwankte zwischen 2,60—2,90 pro Pfund. Eier kosteten 3,80—4,00 die Mandel. Auf dem Fischmarkt ist noch immer wenig Zufuhr, es werden meist nur Hechte und Bressen angeboten. Geflügel war wenig vorhanden. Der Fleischmarkt war ebenfalls schwach beschickt und wurde, da viele Hausfrauen noch von den Feiertagen eingedeckt waren, wenig gekauft.

wf **Soldau** (Działdowo), 28. Dezember. In Klein Lensk (Mały Lęch) hiesigen Kreises hat der Bruder des Gutspächters Feiffer in der Zeit vom 1. Dezember bis jetzt in Eisen sechs Füchse gefangen, während ein Fuchs aus dem Eisen sich befreite, indem er sich ein Bein abbiß.

h **Strasburg** (Brodnica), 28. Dezember. Am vergangenen Dienstag weilte hier eine Delegation des Landwirtschaftsministeriums. Sie unterzeichnete mit dem Magistrat einen Vertrag, demzufolge das Terrain des hiesigen Parkes an die Stadt für ein geringes Entgelt abgetreten wird. Wie verlautet, will man schon in nächster Zeit mit den Arbeiten im Wäldchen beginnen. — Die Kreisstraßen, die vom Zahn der Zeit stark mitgenommen sind, werden im kommenden Jahre eine gründliche Ausbesserung erfahren. Hierzu sind etwa 7700 Kubikmeter Feldsteine, 9000 Kubikmeter Kies und 150 Kubikmeter Sand erforderlich. Durch diese Ausführung werden wieder viele Erwerbslose Verdienst finden. Auch werden verschiedene Landleute durch diese Gelegenheit ihre angehäuften Feldsteine gegen Entgelt los.

* **Tuchel** (Tuchola), 29. Dezember. Ein tragisches Schicksal. In Stobno hiesigen Kreises hat vor etwa sechs Monaten eine Familie Eißner, aus dem Posenschen stammend, das Plugasche Grundstück, 80 Morgen groß, für 60 000 Zloty käuflich erworben. Der Frau Eißner konnte es in Stobno nicht gefallen, auch nahm sie sich zu Kopfe, daß die Wirtschaft zu teuer bezahlt worden sei, ihre Familie nicht bestehen und in Not geraten werde. Diese Gedanken setzten sich bei Frau E. mehr und mehr fest; gütliches Zureden seitens des Mannes und der Kinder fruchtete nicht. Bei der sich unglücklich fühlenden Frau stellte sich nach und nach gänzliche Apathie ein, die schließlich in Irrsinn ausartete. Die Bedauernswerte wurde nun durch den Tod von ihrem Leiden erlöst.

* **Zempelburg** (Sępólno), 29. Dezember. Einigen Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die man mit den Rettungsarbeiten betraut hatte, gelang es am dritten Feiertag gegen Mittag die Leichen der beiden am Vortage im See ertrunkenen jungen Leute zu bergen.

Kohlen

eingetroffen,
sofort abholen.
Landw. Ein- u. Verk. Genossenschaft, 1:0 2
Gniewkowo, Tel. 27.

Kirchenzettel.

(Neujahr).

Bromberg. Paulskirche. Freitag, nachm. 6 Uhr Jahresschlußfeier, Sup. Aßmann. Neujahr, vorm. 10 Uhr Sup. Aßmann*. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10 Uhr Sup. Aßmann. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst i. Gemeindehause. Sup. Aßmann. Donnertag. abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pf. Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Freitag, nachm. 6 Uhr: Jahresschlußfeier, Pfarrer Hesekiel. Neujahr, vorm. 10 Uhr: Pfr. Hesekiel*. — Sonntag n. Neujahr, vrm. 10 Uhr Pfr. Hesekiel. — Abends 7 Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale. Am Silvester u. Neujahr singt der Kirchenchor.

Christuskirche. Freitag. nchm. 6 Uhr Silvesterfeier. Pfr. Wurmbach. — Neujahr, vorm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach*. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach. — Dienstag, nachm. 5 Uhr: Versammlung d. Frauenhilfe im Gemeindehause. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlg. des Jung-Männer-Vereins im Gemeindehause.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Freitag, abds. 9 Uhr Jahresschlußfeier im evgl. Gemeindehause. Neujahr, vorm. 10 Uhr Festgottesdienst*, Pf. Laßahn. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Laßahn. — Nachm. 3½ Uhr Jugendbund. 5 Uhr Erbauungsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Freitag. nachm. 6 Uhr Silvestergottesdienst*. — Neujahr, vorm. 9½ Uhr Beichte 10 Uhr Predigtgottesdienst*. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Christl. Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Freitag abds. 9 Uhr Silvesterfeier, Eintritt 50 gr (Kaffee, Gebäck). Neujahr, nachm. 5 Uhr: Evangelisationsversammlung. Sonntag n. Neujahr, nachm. 3½ Uhr Jugendbund.

Schleusenau. Freitag. abds. 6 Uhr Jahresschlußandacht. Neujahr, vorm. 10 Uhr Gottesdienst*.

Prinzenthal. Sonntag n. Neujahr, vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. (Einführung der kirchl. Körperschaften).

Jägerhof. Sonntag n. Neujahr, vorm. 11 Uhr Gottesdienst.

Schröttersdorf. Freitag (Silvester), nachm. 4 Uhr Liturg. Jahresschlußfeier. — Neujahr, vorm. ½10 Uhr. Predigtgottesdienst.

Kl. Bartelsee. Freitag (Silvester), nachm. 6 Uhr Liturg. Jahresschlußfeier. — Neujahr, vorm. 11 Uhr Predigtgottesdst.

Gogolin. Silvester, abends ½7 Uhr Jahresschlußandacht. Neujahr, vorm. 10 Uhr Gottesd. Sonntag n. Neujahr, vrm. 10 Uhr Kindergottesdienst-Fest.

Wtelno. Silvester, nachm. 3¾ Uhr Jahresschlußfeier. Neujahr, nchm. 3 Uhr Festgottesdienst.

Weichselhorst. Freitag, nachm. 3 Uhr Jahresschlußfeier. Neujahr, nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Ofielsk. Neujahr, vrm. 10 Uhr Gottesdienst.

Koselitz. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Nakel. Silvester, nchm. 6 Uhr Jahresschlußfeier. Neujahr, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*. Sonntag n. Neujahr, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, nachm. 6 Uhr Bibelstunde. Freitag, abends ½8 Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe.

Vermietung ökonomischer Gas-Küchenherde.

Die hiesige Städtische Gasanstalt vermietet in beschränkter Anzahl **ökonomische Gas-Küchenherde allerneuesten Typs zu sehr vorteilhaften Bedingungen.** Meldungen nimmt die **Städtische Gasanstalt,** Jagiellońska Nr. 38/43, Tel. 630 u. 631 oder die **Verkaufsstelle der Gasanstalt,** Jagiellońska 14, Tel. 784, entgegen. 15105

Gazownia Miejska.

Hilfe

bei

Zahlungsstockung drohendem Konkurs etc.

streng diskret.

Anfragen unter **Nr. 562** Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Bydgoszcz.** 15121

Schuhwaren

aller Art, für Straße und Haus
wetterfest und warm
in Leder, Kamelhaar und Filz.
Die Qualität ist anerkannt gut.
Die Preise angemessen niedrig.

Jezuicka Nr. 17 **Otto Bender** Neue Pfarrstraße Nr. 17

Gegründet 1891. 13731

Maß-Anfertigung. :: Reparaturen

Neu angefertigte 8709

Perrücken

werden billigst verliehen.
Demitter, Król Jadwigi 5.



Höchstpreise zahle f. **Felle u. Roßhaare,** Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. **Pelzsachen,** ständiges Lager von **Pelzfellen.** 25
Malborska 13. Wilczak.

Lohnschnitt
übernimmt billigst zur promptest. Ausführung
A. Medzeg,
Dampfsägewerk
Fordon n/W.
Telefon 5. 1228

Drahtseile • Hanfseile • Teer- und Weißstricke 1342
liefert **B. Muszyński,** Seilfabrik, Lubawa.

Landwirtstocht., ev., die die 100 Morg. große Wirtschaft übernimmt, sucht Lebenskameraden mit Vermög. im Alter v. 30-35 Jahren. Nur ernstgemeinte Angebote mögl. mit Bild und Klarlegung der Familienverhältnisse unter **A. 8678** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Gebildetes Mädel
26 Jahre alt, mit 25000 zł Vermögen, wünscht Briefwechsel zwecks
späterer Heirat.
Ein gediegener Mann muß es sein, hübsch u. reich kann er sein.
Offert. unt. **J. 15098** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geldmarkt

Suche z. 1. od. 10. 1. 27
1000 Złoty
auf 6 bis 8 Monate zu leihen. Hohe Zinsen und Wertbeständigkeit garantiert. Gefl. Off. u. **J. 15081** a. d. Gst. d. Z.

Gesucht
1000-2000 Dollar
als 1. Hypothek, auf Pensionat in Badeort b. Gdynia, (ger. Taxwert 95000 Goldzloty). Geldgeber erhält in d. Saison kostenlose Aufnahme im Pensionat. Off. u. **H. 8701** a. d. G. d. Z.

Heirat

Landwirt u. Kaufmann, 25 J. alt, ev., forsche Erscheinung, s. bessere Dame m. etwas Vermög. zwecks baldig. **Heirat** kennenzulern. Off. unt. **B. 8680** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Stellengesuche

Kaufmännischer Gehilfe
aus d. Getreidebranche, der auch Fachkenntnisse in der Eisenbranche besitzt, der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung per 1. oder 15. Februar. Off. bitte u. **B. 14999** a. d. Gst. d. Ztg. z. richt.

Für meinen Bruder, **Direktor** eines bedeutenden Industrie-Unternehmens, verbd. m. Landw. in Deutschland, in guter Position, 44 J., evgl., sehr solide und m. besten Charaktereigenschaften, suche ich eine gebildete Dame zwecks baldiger

Heirat.

Da käufl. Uebernahme eines Industrieanwesens beabsichtigt ist, wäre etwas Vermögen angenehm, jedoch nicht Bedingung. Damen bis 35 J., evgl., häuslich erzogen, mögl. musikalisch, werden gebeten, sich mit Lichtbild und ausführlichen Angaben unter **H. 15084** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu wenden.

Jung., flotter **Expedient** aus d. Kolonialw.- u. Delikatessenbr., beider Landesssprach. mächtig, **sucht Stellung.** Offerten unt. **G. 8694** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Molkereifachmann sucht Stellung. **Franz Reimann, Bydgoszcz-Okole,** ul. Wrocławska 7. 8671

Müller — Chauffeur
28 J. alt, led., langjähr. Praxis, gut bekannt m. Führung v. Sauggasmotoren, führt sämtl. Reparatur. aus **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, **passende Stellung** gleich oder später. Gefl. Offerten unter **W. 8673** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Müllergeselle
evang., 21 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht von sofort oder später Stellung. Bisher in ungekündigter Stellg. Off. u. **B. 8618a** d. G. d. Z.

Staatl. geprüft. Heizer, **gelernt. Schlosser,** vertr. m. all. i. Fach schlagend. Arbeit., sow. Drehbank, elektr. Anlagen, Akkumulatoren, Gattern u. s. Holzbearbeitungsmaschin., **sucht Stellung.** Selbst. w. 2 J. als Maschinenmeist. tät. Off. u. **O. 8662** a. d. Geschst. d. Z.

Suche von sofort oder später für mein. Sohn, 17½ Jahre alt, Obersekundaner, Stelle als landw. **Eleven.**
C. Tietz, Chrapice, poczta Wrocławki, pow. Toruń. 1·150

Landwirtssohn, 15 J. alt, kräftig und gesund, sucht Stellung als **Lehrling in Bäckerei.** **Jan Buchholz,** Landwt. **Topólno,** pow. Swiecie.

Junge Frau
deren Mann i. 5. Jahre krank, sucht Beschäftig. Off. u. **G. 8640** a. Gst. d. Z.

Wirtschafterin
22 Jahre alt, Waise, sucht Stellg. in kinderlosem Haushalt. Off. u. **K. 8648** a. d. G. d. Ztg.

Perfekte
Wirtschafterin
sucht vom 15. Januar **Stellung** auf gr. Gute od. in frauenl. Haushalt oder bess. Privat-Haushalt. Bin lange Jahre auf großem Landgute gewesen und zur Zeit als Hotelmamsell tätig. 1·03
Anna Zabrocka, Chojnice, ulica Mickiewicza 11.

Fräulein,
24 Jahre, im Kochen, Backen, Einmachen u. Geflügelzucht erfahren, **sucht Stellg. als Stütze** oder Wirtschafterin v. 1. 2. 27 oder später. Scheut sich vor keiner Arbeit. Off. u. **M. 15153** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gebild., jung., evgl. **Mädchen sucht** von sof. od. spät. **Stellg.** als
Haustochter
die sich vor keiner Arbeit scheut. Näh- und Kochkenntn. vorhand. Offerten unt. **G. 15083** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Landmädchen aus anst. Fam., das sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung in bess. Hause am liebsten als **Stubenmädchen.** Off. unt. **F. 8692** a. d. Gschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Stellmacher
äußerst tüchtigen im Fach, m. eig. Werkzeug sowie mindest. 2 Scharwerkern, gesucht. Meldungen an 15066
Gutsverw. Leszcze p. Złotniki Kuj. pow. Inowrocław.

Großes Lager in
Milena Zentrifugen
von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 13436
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen
Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Nebenverdienst! 14028
Dauerndes, hohes Einkommen! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 418 von **Adresee: Schließfach 124. Dresden-A.1.**

Bauingenieur
Absolvent einer Hochschule, mindestens einer Bauschule, mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, möglichst auch Erfahrung in statischen Berechnungen für Eisenbeton, die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschend, von einem größeren Baugeschäft für **dauernd gesucht.** Angebote mit beglaubigten Zeugnisabschriften, selbstgeschriebenem Lebenslauf in beiden Sprachen und Lichtbild unter **A. 15005** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Chauffeur-Mechaniker gesucht. 1148
Bewerber firm in Reparaturen mit vorschriftsmäßig. Papieren Gesellenbrief, Führerschein können s. melden.
Herm. Rickstadt
Jablonowo, Pomorze

Für unsere Sägewerke **suchen** wir von sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, welcher der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Bewerber mit guter Handschrift, welche gleichzeitig gute Rechner sind, werden bevorzugt. Gefl. Offerten sind zu richten an
St. A. Laskowski, Sägewerke Tleń-Młyn, poczta Osie, pow. Swiecie.
Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind beizufügen. 15110

Gutsverw. Przysiek, p. Toruń 1 - Rozgarty Pom. sucht zum 1. April **verh. Stellmacher** mit Scharwerkern und **verh. Gespannvogt** mit Scharw.-Mädchen. 15149

Suche per bald für ein. **jungen Mann** beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, welcher Ostern 1926 in meinem Kolonialwaren und Delikatessengeschäft seine dreijährige Lehrzeit beendet hat und noch in derselben Stellung ist, anderweitig Unterkommen. 15140
Oskar Reiß, Chelmno Kolonialwaren, Delikatessen, Gurken- und Sauerkohl-Einlegerei.

Suche zum 1. April 1927 **tüchtigen**
Schweizer
mit zwei Hofgängern zu 70 Milchkühen.
Ernst Buettner, Schönsee,
Dom. Jeziorki-Kosztowski, poczt. Nieżychowo, pow. Wyrzysk. 14891

Suche zum 1. 4. 1927
1 Schweizer
zu ca. 60 Kühen und Jungvieh, mit eigenen Leuten. 14992
Gutsverwaltung Ilowo, Kr. Sępólno, Pommerellen.

Evgl. Schweizer
ab 1. 1. 27 für zirka 90 Stück Rindvieh gesucht. Schule am Ort.
Birschel, Olszewko bei **Nakło.**

Energischer, evangel,
Gespann-Vogt
guter Ackerwirt, von groß. Gut zum 1. April gesucht. Evgl. Schule u. Kirche am Orte. Bewerbungen u. **L. 15113** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zu sofort für größeres Gut soliden, ledigen
2. Beamten
gesucht (poln. Staatsangehöriger). Derselbe muß der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächt. sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche außer Betten und Wäsche an Administrator **Schwartzhaiter,** **Rittergut Stary Wiec** bei Glodowo, 1·111 pow. Kościerzyna.

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht 8712
Paul Glatz, Gdańska 13.

Energ. verheirateter
Leutevogt
auf Lohn u. Deputat, deutsch und polnisch sprechend, findet Stellung zum 1. 4. 27 auf **Dom. Lachmirowice,** poczta Włostowo, pow. Strzelno.

Dom. Trzebień bei **Kotomierz**
sucht zum 1. April 1927
zwei energische
Vögte
zu Leuten u. Gespannen mit Scharwerk. Meldungen bei der **Gutsverwaltung.** 15141

Tüchtiger
Gutsschmied
der den Dampfdreschsatz zu führen hat, mit Lehrling und eigenem Handwerkszeug und
Stellmacher
ohne Lehrling **gesucht** zum 1. April 1927.
Administrator **Schwartzhafter,** **Rittergut Stary Wiec** bei Glodowo, 151 5 pow. Kościerzyna.

Für sofort oder zum 1. April 1926 **mehrere**
Deputat-Familien
m. Scharwerkern gesucht
Gutsverw. Radawnitz, Kr. Flatow, Grenzm.

Gesucht erf. tücht.
Gärtnerin
auf ein Gut. Off. unt. **M. 15111** a. d. Gst. d. Ztg.

Ein bescheid. evangel. Mädchen als 5114
Stütze
der Hausfrau evtl. Erlernung der Wirtschaft von sofort ges. Lebenslauf nebst Ansprüchen zu richten an
Gut Wierzbowo
pow. Działdowo.

Aelter., anständig., ev.
Mädchen
welch. gute Zeugnisse besitzt, Wäsche nähen u. kochen kann, wird vom 15. 1. 27 f. klein. Haush. u. Mithilfe im Geschäft gesucht. Meld. bitte u. **E. 8687** an d. Gst. d. Z.

Köchin
welche perfekt kocht, für sämtliche Hausarbeiten von sofort gesucht. 870?
Przybył, Gdańska 159, I.

Suche von sofort ein älteres, sauberes und ehrliches
Mädchen
das einen frauenlosen ländlichen Haushalt führen und auch etwas nähen kann.
Referenzen erbet. an
Hermann Sieg,
Grabowiec,
powiat Brodnica,
stacja kolejowa: Kawki, (Herrmannsruhe).

An- u. Verkäufe

Geschäft
im Zentrum der Stadt. von sofort abzugeben. Offert. unt. **U. 14946** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche ein kleines Grundstück
mit Laden u. Wohng. bei Barzahlung **zu kaufen.** Offert. unter **Z. 8674** a. d. G. d. Z.

In einer größeren Garnisonstadt Pommerellens ist eine günstige Gelegenheit, ein größeres alteingeführtes
Malergeschäft,
welches viel mit Behörden sowie Privat-Kundschaft arbeitet, krankheitshalber per **sofort zu verkaufen.** Es würde sich auch für 2 tüchtige, strebsame Gehilfen eignen. Verkäufer will gerne im Geschäft behilflich sein bis Käufer eingearbeitet ist, evtl. würde Verkäufer als stiller Teilhaber tätig sein. Material und Leitergerüst ist reichlich vorhanden. Es kommen nur solche Käufer in Frage, die eine Anzahlung von 2—3000 zł leisten können. Käufer muß der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Off. unt. **D. 15064** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Wegen Umbau meiner Mahlmühle
einzl. oder geschl. sehr preiswert abzugeben:
1 **einf. Walzenstuhl** 300×600 (Kapler)
1 **zweitl. Plansichter** (Wetzig) 15142
1 **Sichtmaschine mit Vorsichter** (Wetzig)
1 **Saugschlauch ilter,** 4 Schläuche, (Wetzig)
Sämtl. Masch. können im Betr. bes. werden.
Gaul, Mühlenwerke Szumiąca, powiat **Tuchola.**

Hausgrundstücke
mit Geschäften, **Villen** in Bydgoszcz und Umgegend, **6 Dampf- und Wassermühlen** günstig zu verkaufen. 8?15
Malek, Bydgoszcz
Dworcowa 2. Tel. 699.

Achtung! Achtung!
Suche Stadt- u. Landgrundst., sow. Güter, Fabriken, Mühlen
für leistungsf. Käufer
Büro „Stella",
Bydg., Dworcowa 64. 8615

2 Stück sprungfähige
Bullen
1 hochtragende
Stärke
aus milchreich. Herde u. ca. 100 Zentner pa.
Kultur-Weiden
einjährig, sind zu verk.
H. Franz II,
Sosnowka p. Mniszek, Chełmno. 15082

Wolfshund billig abzugeben 8626
Błonia 20, II, r.

Schäferhündin
mit Dressur billig zu verkaufen. **Knabe,** Nowy Rynek 10. 8?65

Gebe braune, 5jähr.,
stichh. Jagdhündin
eingetr. im Dt. H. St., da keine Beschäftigung für dies., in gute Hände preiswert ab. 1507
Birschel
Olszewko bei Nakło.

Weiße
Wyandottes-Hähne
aus vielfach prämiiert. Zucht hat noch abzugeben für 15 zł pro Stück. Verpackung 5 zł.
Frau Anna Kunkel,
Rostrzembowo
bei Kcynia. 15085

Klavier
kreuzsaitig, gut erhalt., zu verkaufen. 8704
„Stella", Dworcowa 64

Allerbest. Gelegenheitseink. g. Gebrauchsmöb. Chaiselongues a. Roßhaar 78 zł, Schlafz. 495 zł, Eßz. 675 zł, Nußb.-Herrenz. 485 zł, Büfetts, Trumeausp., Teppiche, Standuhren, Schreibtische, Nähmasch., Sofas, Waschtische mit Marmor 45 zł, Flurgarderobe 65 zł, Bettstelle 23 zł, Spirale 12 zł, Matratzen 25 zł, Chaiselongues 58 zł, Stühle 7,50 zł, Küch. 95 zł, Portieren 10 zł, Federbett 35 zł, Vertikos 30 zł, Kleidersp. 55 zł, Nachttische 15 zł, Bild., Plüschdecken, Schuhmacher-Armmasch. (fast neu verk. **Okole, Jasna 9,** Hth., part. l. (7 Min. v. Bahnhof). 8?10

Gebraucht., gut erhalt.
= Fahrpelz =
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **B. 15011** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Frackanzug,
neu, hochelegant, für große Mittelfigur, für 190 zł verkäuflich. Zu erfragen bei 15155
Goniec, Dworcowa 52.

Motorrad
1 oder 2 Cylinder, wenig gebraucht, gegen Kasse zu kauf. gesucht. 15091
Fr. Bluhm, Bydg.,
Jagiellońska 17.

2 Arbeitswagen, zweizöllig
1 vierräd. Handwagen
2 zweiräd. Handwagen
zu verkaufen
870? **Pomorska 70.**

1 tadellos erhalt. Drehbank
2,20 m Spitzenweite, 0,35 m Spitzenhöhe, nebst Vorgelege mit Stufenscheibe u. sämtlichem Zubehör, sowie
1 gebr. Strohpresse für Draht
von Gebr. Welge-Seehausen. Gefl. Offert. u. **K. 15112** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche 8684
2-3 gebrauchte Kachel-Oefen oder **Kacheln** zu kaufen. Offert. an
Przybylski, Gdańska 15.

1 gebr. Kleereiber „Victor",
1 gbr. Breitsäemasch.,
mehrere gebr. Nähmaschinen u. Grasmäher
sämtl. Maschinen gut durchrepariert, verkauft billigst
E. Gohritz,
Filiale Jabłonowo (Pomorze). 14989

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu vermiet. 1496? **Gdańska 49, III.**

Möbl. Zimmer ab 1. 1. zu verm. 8639 **Pomorska 3,** hochpt. r.

Möbl. Zim. von sof. zu vm, **Promenada 1, II, r.** 8643

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. **Stössel,** Bahnhofstr. 31b, II. Etg. 8675

Ein gut möbl. Zim.
an einen besser. Herrn zu vermieten. 15043
Lipowa 9, unten.

Möbl. Zimmer zu verm mit oder ohne Pension. **Pohl, Lipowa 5a,** part. ?68?

Gut möbl. Vorderzim. z. vm. **Błonia 23, II.** 8835

Möbl. Zimmer
an soliden Herrn zu vermieten. 13415
Krakowska 18. II, r.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer 8698
mit Küche zu vermiet.
Kościuszki 51, part., r.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. **Długa 44,** 2 Tr. 8093

Möbl. Zim. zu verm. **Marcinkowskiego 11, I l.**

Rundschau des Staatsbürgers.

Keine Geschenke für Beamte.

Wie sich die „Republika“ aus Warschau melden läßt, hat der Innenminister ein besonderes Rundschreiben erlassen, das allen Beamten verbietet, irgendwelche Geschenke von Interessenten anzunehmen. Das Rundschreiben kündigt an, daß sowohl der Spender, als auch der Beschenkte zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden würden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. Dezember.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa anhaltende Bewölkung an, desgleichen leichte Niederschläge und Sinken der Temperaturen, jedoch nur wenige Grade unter Null.

Ungenaue Statistik.

In den monatlich erscheinenden Auszügen des Statistischen Amtes wird regelmäßig die Einwohnerzahl Brombergs genannt, in Unterrubriken diejenige der Polen und Deutschen. Bis zum 1. Juni 1925 zeigen diese Statistiken 15 000 Deutsche an, die in Bromberg wohnen, in der nächsten Statistik nur noch 9166. Worauf ist dieser große Unterschied zurückzuführen?

Der Zahl 9166 wird in den Statistiken die Bevölkerungsaufnahme zu den Stadtverordnetenwahlen zugrunde gelegt. Bekanntlich hatten sich die Bürger in die Wahllisten zu den Stadtverordnetenwahlen einzutragen und haben damals viele Deutsche infolge mangelnder polnischer Sprachkenntnisse die Rubriken „Narodowość“ (Nationalität) und „Obywatelstwo“ (Staatsbürgertum) verwechselt und ihre polnische Staatszugehörigkeit in die Rubrik der Nationalität eingetragen. Daß dem so ist, ergaben ja auch die Stadtverordnetenwahlen, wobei die deutsche Liste über 15 Prozent der Stimmen erhielt. Die Zahl 9166 entspricht aber nur einer Höhe von 8,81 Prozent.

Ein weiterer Beweis für die Ungenauigkeit der Zahlen in den statistischen Angaben ist, daß es in Bromberg nach einer anderen Satistik 11 403 Evangelische gibt, also 10,7 Prozent. Bekanntlich deckt sich in unserem Teilgebiet evangelisch mit deutsch. Daß aber in Bromberg etwa 2000 evangelische Polen vorhanden sind (nach dem Unterschied der beiden Ziffern 9166 und 11 403) ist ausgeschlossen. Ferner ist aber die Zahl der deutschen Katholiken in Bromberg recht groß, so daß also die Zahl der Deutschen in Bromberg, die vom Statistischen Amt nach dem 1. 10. 1926 sogar mit nur 8438 genannt wird, milde gesagt, als sehr ungenau bezeichnet werden muß.

Wenn sich das genannte Amt auch auf die Einschreibungen zu den Wählerlisten beruft, so ist doch der Unterschied von 15 000 und 9166 ein so augenfälliger, daß jeder genaue Statistiker einfach die moralische Verpflichtung hätte, den Irrtum nachzuprüfen und denselben aufzuklären.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute 10 Uhr bei Brahemünde + 3,10 Meter, bei Thorn etwa + 0,90 Meter.

ln. **Vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts** hatten sich gestern folgende Personen zu verantworten: Siegfried Schattschneider, Schlosser, und Adolf Voigt, Obsthändler, beide von hier. Sie sind des Einbruchdiebstahls bzw. der Hehlerei beschuldigt. Sch. drang am 2. November d. J. mit Gewalt in den Keller des Kaufmanns Raczkowski ein und stahl dort im Ganzen acht Zentner Äpfel im Werte von 400 Złoty. Voigt soll den Sch. zu dem Diebstahl animiert haben und kaufte dann dem Dieb die gestohlenen Äpfel für 42 Złoty ab. Voigt lieferte dem Diebe sogar die Körbe zum Verpacken der Äpfel! Als Voigt der Tat überführt wurde, gab er dem Bestohlenen nur vier Zentner minderwertige Äpfel zurück, die einen Gesamtwert von 32 Złoty hatten. Der Staatsanwalt beantragt für Schattschneider zwei Jahre Zuchthaus, für Voigt zwei Jahre Gefängnis. Das Urteil lautet: Schattschneider 1½ Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Voigt drei Monate und zehn Tage Gefängnis, umgewandelt laut § 29a in 500 Złoty Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten. — Edmund Kloska, Schlosser, Bronislaw Wisniewski, Arbeiter, und Leo Czyżewski, Händler, sämtlich von hier, sind des Einbruchdiebstahls und der Hehlerei angeklagt. Die beiden erstgenannten Angeklagten erbrachen in der Nacht zum 16. Oktober d. J. die Tür zum Keller einer hiesigen Likörfabrik in der Pfarrstraße und stahlen 113 Liter Liköre, sowie eine Anzahl Bleirohre. Die Rohre kaufte der mitangeklagte Cz. den Dieben ab. Der Staatsanwalt beantragt für K. drei Jahre Zuchthaus, für W. 1½ Jahre Zuchthaus und für Cz. einen Monat Gefängnis. Das Gericht verurteilt Kloska zu zwei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, Wisniewski zu einem Jahr Gefängnis; außerdem beide zu je fünf Jahren Ehrverlust, Czyżewski zu zwei Wochen Gefängnis oder 70 Złoty Geldstrafe. — Otto Groth, Arbeiter von hier, fuhr mit einem Handwagen am 10. Mai d. J. nach der Eisenbahnbrücke, zerbrach dort einen Drahtzaun und stahl 50 Kilogramm Eisenmaterial. Der Staatsanwalt beantragt ein Jahr Zuchthaus; das Gericht erkennt auf ein Jahr Gefängnis und sofortige Inhaftierung. — Der siebzehnjährige Arbeiter Kloß aus Lodz stahl im Eisenbahnzuge einem Reisenden ein Gepäckstück und wird zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Verschwunden** ist seit etwa 14 Tagen ein gewisser Stanislaus Pawlaczyk, 27 Jahre alt, mittelgroß, blond, glatt rasiert, mit einer grauen Joppe bekleidet, Militärhosen, grauem Hut und schwarzen Schuhen. Nachrichten über seinen Verbleib erbittet die Kriminalpolizei.

§ **Diebstähle.** Einer Frau Maria Habermann, Petersonstraße 15, wurden systematisch verschiedene Sachen hohen Wertes gestohlen. — Einem Stanislaus Szperkowski, Posenerstraße 33, entwendeten unterdessen ermittelte Diebe sechs Wäschekörbe.

§ **Verhaftet** wurden drei Obdachlose.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Heute letzte Nummer

in diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Wir bemerken noch besonders, daß Zeitungsbestellungen spätestens drei Tage vor Beginn des neuen Monats bei der dortigen Postanstalt unter Vorausbezahlung des Bezugspreises erneuert werden müssen. — Bei später eingehenden Bestellungen liefert die Post die bereits erschienenen Nummern, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen und gegen Entrichtung

der Portogebühr v. 15 Groschen nach.

Briefkasten der Redaktion.

Alter Abonnent Nr. 100 B. 1. In solchem Falle kann man bis zur gerichtlichen Entscheidung 60 Prozent des Goldwertes der vereinbarten Summe fordern; in Ihrem Falle wären es leider nur 6 Zl., denn die 800 Mark hatten nur einen Wert von 10 Zl. Mehr als 10 Zl. können Sie nicht beanspruchen. 2. Für die 100 000 Mark können Sie gleichfalls etwa 60 Prozent = 750 Zl. verlangen, und die seinerzeit vereinbarten Zinsen von dem umgerechneten Kapital. 3. Die Strafverfolgung für Meineid verjährt in zehn Jahren.

Nr. 100 B. F. Das umgerechnete Kapital beträgt 1666,65 Zl. Die Zinsen pro 1921 sind verjährt, und diejenigen von 1922 werden am 1. Januar 1927 verjährt sein. Die Zinsen für ein Jahr betragen 75 Zl. Die Zinsen vom 1. 4. 26 bis 31. 12. 26 zu 12 Prozent betragen 150 Zl. Goldzloty kann der Gläubiger nicht verlangen.

Bruno Br., Czersk. Es gibt keinen Lohntarif für Dienstmädchen. Zweifellos sind Sie berechtigt, dem Mädchen etwas vom Lohn abzuziehen, da sie längere Zeit nicht voll arbeitsfähig war und Ihnen beim Mieten einen für die Vereinbarung von Lohn wichtigen Umstand absichtlich verschwiegen hat.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Liquidation der kleineren Bankunternehmen.

Am 31. Dezember läuft bekanntlich der Termin ab, bis zu welchem die Banken ihr Aktienkapital auf eine Million Złoty zu vergrößern haben, um nicht liquidiert zu werden. Wie die „A. W.“ hierzu aus maßgebender Quelle erfährt, werden etwa 20 Bankinstitute gezwungen sein, in Liquidation überzugehen, da sie zusammen kaum 5 Millionen Złoty Einlagekapital besitzen. Das Finanzministerium hat nicht die Absicht, den oben angegebenen Termin zu verlängern und wird nur die Gesuche um Bestätigung neuer Emissionen berücksichtigen, die von einer allgemeinen Aktionärversammlung beschlossen und dem Ministerium vor Jahresschluß eingereicht sind. Außerdem sollen, um das Bestehen lebensunfähiger Institute nicht zwecklos zu verlängern, von dem Ministerium die Termine zur faktischen Deckung der subskribierten Emissionen auf eine möglichst kurze Frist festgesetzt werden.

Die diesjährige Zuckerkampagne. Die Zuckerrübenanbaufläche in Polen belief sich in diesem Jahr auf 184 000 Hektar. Somit hat sie die Vorkriegsnorm überschritten, die sich in dem letzten Jahre auf 173 000 Hektar bezifferte. Die zahlreichen Niederschläge in der ersten Sommerzeit verursachten eine Schwächung des Zuckerertrages. Die zu erwartende Zuckerproduktion wird in diesem Jahr gegen 490 000 Tonnen weißen Zucker betragen, während sie bei einer Anbaufläche von 173 000 Hektar im Vorjahre 521 206 Tonnen weißen Zucker brachte. An der diesjährigen Zuckerkampagne beteiligten sich 70 Fabriken, wobei zum erstenmal auch die neuerrichtete Zuckerfabrik Horodenka mitinbegriffen ist.

Größere Holztransaktionen. Bei der in den letzten Tagen stattgefundenen Auktion über die Ausbeutung der Forsten von Rozan erhielt die Firma „Rabinowicz u. Minkowski“ in Zlonim durch ein Angebot, das die behördliche Taxe um 207 Prozent überstieg, den Zuschlag. Das gleiche Objekt interessierte auch einige ausländische Firmen, u. a. die Firma „Latwian Wood“, die bis 150 Prozent über den Taxwert mitging. Die Firma „Century Trust Co. Ltd.“ überließ die Exploitation der Waldbestände im Wilnaer Bezirk einigen Wilnaer Firmen und der „Timber Trading Co.“, die mit einigen Berliner Holzfirmen zusammenarbeitet. Die Firma „Century Trust Ltd.“, die bekanntlich auch einen Teil der Bialowiezer Forsten exploitiert, hat in diesen Tagen auf Grund der neuen Abmachungen mit der polnischen Regierung weitere 10 250 Pfd. Sterl. an die Staatskasse abgeführt. Bis jetzt hat die Firma insgesamt 60 250 Pfd. Sterl. an den polnischen Staat gezahlt. Die nächsten Ratenzahlungen will die genannte Firma, wie die „Agencja Wschodnia“ meldet, schon vor dem festgesetzten Termin (am 15. Januar 1927) in Höhe von 35 000 Pfd. Sterl. entrichten.

Schnelle Zunahme der englischen Steinkohlenförderung. Die englische Steinkohlenförderung kommt in stark steigendem Umfang wieder ihrer Normalproduktion näher. Nachdem sie in der letzten Novemberwoche (alles in 1000 Tonnen) die Höhe von 2324 erreicht hatte, stieg sie in der am 4. Dezember beendeten Arbeitswoche auf 3226,1. Die Zahl der tätigen Bergarbeiter erhöhte sich gleichzeitig von 455 034 auf 730 100. Auf die einzelnen Distrikte entfielen hiervon, wie dem „Ind.-Kur.“ berichtet wird (in Klammern die Belegschaftsziffern), 699,2 (114 100) auf Derbyshire, 497,6 (84 600) auf Schottland, 419,2 (95 900) auf Lancashire, 401,8 (80 800) auf Staffordshire, 306 (109 500) auf Südwales, 176,1 (45 000) auf Northumberland, 108,9 (47 000) auf Durham, und die restlichen 62,1 (16 700) auf Cumberland, Westmorland und die anderen kleineren Bezirke.

Der Stabilisierungskurs des rumänischen Lei. Bekanntlich strebt Rumänien auch eine Stabilisierung seiner Währung an, und zwar soll der Stabilisierungskurs, wie in rumänischen Finanzkreisen verlautet, auf 930 Lei für ein Pfd. Sterling festgelegt werden. Zum Zwecke der Stabilisierung beabsichtigt man, eine Auslandsanleihe aufzunehmen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 30. Dezember auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 29. Dezember. Danzig: Ueberweisung 56,93 bis 57,07, bar 56,98—57,02, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,75, Zürich: Ueberweisung 57,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Bukarest: Ueberweisung 2175, Czernowitz: Ueberweisung 2100, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Posen 46,23—46,47, Kattowitz 46,205—46,445, bar 46,06—46,54, Mailand: Ueberweisung 243.00, Wien: Ueberweisung 78,25—78,75, bar 78,10—79,10, Prag: Ueberweisung 369,50—375,50, bar 371,50—374,50, Budapest: bar 7840—8040.

Warschauer Börse vom 29. Dezbr. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —,—, Spanien 361,15, 362,05 — 360,25, Holland —,—, London 43,79, 43,90 — 43,68, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 35,80, 35,89 35,71, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,55, 174,98 — 174,12, Stockholm —,—, Wien 127,46, 127,78 — 127,14, Italien 40,55, 40,65 — 40,45.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 29. Dezember. (Eig. Drahtb.) Auf dem Geldmarkt herrschte heute festere Tendenz. Der gesamte Devisenumsatz belief sich auf 390 000 Dollar; er wurde vollkommen durch die Bank Polski gedeckt. Im privaten Verkehr wurde der Dollar mit 9, der Goldrubel mit 4,73½ bei geringen Umsätzen gehandelt. Auf dem Markte mit staatlichen Anleihen hatte die 6proz. Dollaranleihe festere Tendenz, auch Pfandbriefe hatten, mit Ausnahme der 4½proz. ländlichen Złotypfandbriefe, feste Kurse. Auf dem Aktienmarkt überwog die sinkende Tendenz. Es bestand kein Interesse für Aktien.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,622 Gd., 122,928 Br., Warschau 56,93 Gd., 57,05 Br. — Noten: London 24,995 Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,597 Gd., 122,903 Br., Polen 56,88 Gd., 57,02 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 29. Dezember Geld	In Reichsmark 29. Dezember Brief	In Reichsmark 28. Dezember Geld	In Reichsmark 28. Dezember Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.731	1.735	1.731	1.735
—	Kanada . . 1 Dollar	4.187	4.197	4.187	4.197
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.050	2.054	2.046	2.050
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.10	2.11	2.095	2.105
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.337	20.337	20.336	20.386
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.189	4.199	4.1895	4.1995
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.499	0.501	0.501	0.503
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.25	4.26	4.25	4.28
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	167.72	168.14	167.68	168.10
10 %	Athen	5.29	5.31	5.29	5.31
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.31	58.35	58.30	58.44
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.40	81.60	81.40	81.60
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.545	10.585	10.545	10.585
7 %	Italien . . 100 Lira	18.79	18.93	19.09	19.13
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.397	7.417	7.392	7.412
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.79	112.07	111.79	112.07
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.545	21.595	21.545	21.595
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	106.04	106.30	106.07	106.33
6.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.60	16.64	16.61	16.65
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.409	12.449	12.406	12.446
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.085	81.285	81.03	81.23
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.032	3.042	3.035	3.045
5 %	Spanien . . 100 Pes.	63.96	64.12	64.13	64.29
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.10	112.38	112.04	112.32
7 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.17	59.31	59.17	59.31
6 %	Budapest 100000 Kr.	5.86	5.88	5.86	5.88
10 %	Warschau . . 100 Zl.	46.23	46.47	46.11	46.59
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 29. Dezbr. (Amtlich.) Warschau 57,50, Neuyork 5,17, London 25,09¼, Paris 20,49, Wien 72,98¾, Prag 15,31¼, Italien 23,20, Belgien 71,90, Budapest 0,0072,40, Helsingfors 13,02½, Sofia 3,74¼, Holland 206,85, Oslo 130,80, Kopenhagen 137,83¾, Stockholm 138,20, Spanien 72,82½, Buenos Aires 2,14, Tokio —,—, Bukarest 2,74¼, Athen 6,45, Berlin 123,20, Belgrad 9,12, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zl., do. kl. Scheine 8,94 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,59 Zl., 100 franz. Franken 35,43 Zl., 100 Schweizer Franken 173,30 Zl., 100 deutsche Mark 213,57 Zl., Danziger Gulden 172,97 Zl., österr. Schilling 126,50 Zl., tschech. Krone 26,53 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 29. Dezember. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Kriegspfandbriefe 33,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,95. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 17,10. 5proz. Poż. konwers. 0,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 4,00. — Industrieaktien: C. Hartwig (50 Zl.) 24,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zl.) 22,00—23,00. Dr. Roman May (1000 M.) 41,50. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 0,60. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. Dezbr. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 46,50—49,50, Roggen 37,75—38,75, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 70,00—73,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 55,00, do. (65% inkl. Säcke) 56,50, Gerste 28,00—31,00, Braugerste prima 31,50—36.50, Hafer, Transaktionspreis, 15 Tonnen à 31,00, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 36.00 bis 38,00, Peluschken 31.00— 33,00, Serradella 21,00—23,00, Senf 63,00—83,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,00—27,00, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,50. — Tendenz: fester. — Bemerkung: Viktoriaerbsen über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 29. Dezember. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 264—267, Dezember 292—261,50, März 283,50, Mai 282,00. Roggen märk. 233—238, Dezbr. 255—254,00, März 247—246,75, Mai 247.50. Gerste: Sommergerste 217—245, Futter- und Wintergerste 194—205. Hafer märk. 176—186, Dez. 193,00, März —,—, Mai 203,50. Mais loko Berlin 192—194. Weizenmehl franko Berlin 34,75 bis 37,75. Roggenmehl franko Berlin 32,75—34,25. Weizenkleie franko Berlin 13,25 bis 13,50. Roggenkleie franko Berlin 12,00—12,25. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 51,00—61,00, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24. Peluschken 20—22,00. Ackerbohnen 21,00—22,00. Wicken 22—24. Serradella —, Lupinen bl. 13,50—14,50, do. gelb 14,50—15,00. Serradella neu 21.50-24,00. Rapskuchen 16,40 bis 16,50. Leinkuchen 20,80—21,20. Trockenschnitzel 9,60—9,80. Soyaschrot 19,30—19,90. Kartoffelflocken 28,50—29,00. — Tendenz für Weizen matter, Roggen matter, Gerste ruhig, Hafer matter, Mais matter.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 29. Dezember. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 66,00—66,75, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —.—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 74.00—75,00.

Edelmetalle. Berlin, 29. Dezember. Silber 0,900 in Stäben 74—75 Mark das Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 Mark das Gramm, Platin im freien Verkehr das Gramm 13—15½ Mark.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 29. Dezember. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 2190 Rinder (darunter 427 Ochsen, 657 Bullen, 1106 Kühe und Färsen), 2783 Kälber, 5265 Schafe, 9464 Schweine, — Ziegen, 1189 ausländische Schweine, — Ferkel. —. Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 57—59, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 45—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 57—59, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 53—55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—52, gering genährte 46—48. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 36—42 c) fleischige 26—30, d) gering genährte 18—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 58—60, b) vollfl. 50—55, c) fleisch. 45—48, Fresser: 40—45.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 82—95, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 65—80, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 53—63, e) geringe Saugkälber ——.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —, 2. Stallmast 52—56, b) mittlere Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 42—50, c) fleischiges Schafvieh 38—40, gering genährtes Schafvieh 30—35.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 73—74, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 72—73, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 69—71, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 65—68, f) vollfl. unter 120 Pfd. ——, g) Sauen 64-66. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ziemlich glatt, bei Kühen ruhig, bei Kälbern, Schafen und Schweinen ruhig.

Anmerkung: Nächster Markt Freitag, den 31. Dezember.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. Dezember in Krakau + 2,09 (—), Zawichost + 1.07 (—), Warschau + 1,28 (—), Plock + 0,99 (0,99), Thorn + 0,97 (0,56), Fordon + 0,66 (0,92), Culm + 0,45 (0,88), Graudenz + 0,98 (1,28), Kurzebrak + 1,40 (1,68), Montau + 0,49 (—), Piekel + 0,65 (0,93), Dirschau + 0,51 (0,78), Einlage + 2,42 (2,38), Schiewenhorst 2,70 (2,58) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 251.

Die Verlobung unserer Tochter Amalie mit dem Besitzer Herrn Heinrich Zillmer geben wir bekannt.

Besitzer Gustav Krüger und Frau.

Linowo Król. Weihnachten 1926.

Als Verlobte grüßen 15156

Amalie Krüger
Heinrich Zillmer.

Linowo Król Białośliwie
Weihnachten 1926.

Am 28. d. Mts., abends 10 Uhr, entriß uns der Tod nach kurzem schweren Leiden unser liebes Töchterchen, Schwesterchen, Enkel u. Nichte

Traute Rehbein

im Alter von 2 Jahren 8 Monaten.

Dies zeigen in tiefstem Schmerz an

Die trauernden Hinterbliebenen

Białośliwie, den 29. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. Januar 1927, nachm. 2½ Uhr, statt. 8699

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,
Bydgoszcz, 14968
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Unterricht

in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
durch 14448
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kleider arbeitet saub. à 6 Złoty. **Finger**, Jackowskiego 2, III. 8689

Nachruf.

Am 28. Dezember 1926 starb im 68. Lebensjahre
der langjährige Kirchenälteste

Gustav Kunz

Der Verstorbene gehörte Jahrzehnte lang bis zu seinem nunmehr erfolgten Tode dem hiesigen Gemeindekirchenrat an und hat sich stets mit Treue diesem seinem Amte zum Besten unserer Kirche gewidmet. 8702

Sein Andenken wird bei uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Gemeindekirchenrat u. Gemeindevertretung der Kirchengemeinde Debenke.

Polnischer Sprachunterricht

für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.** Anmeldungen erbeten in der Geschäftsstelle Goethestr. 37, unten r. (20 stycznia 20 r Nr. 37)
15023 **M. Schnee.**

Handarbeiten 8698 werd. gut u. billig angefertigt (Buntstickerei u. Richelieu) Hetmańska 10, 1, gradeaus r. Sprechzeit von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Sämtliche
Glaswaren
für Restaurateure und für den Haushalt
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Schloß-Därme

Rinder- und Schweinsdärme empfiehlt
Schulz, Dworcowa 18d
Tel. 282. 14555

Prima oberschlesische
Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholzkohle
liefert
Andrzej
Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206 15022

Radspeichen, Naben, Schirrholz, Esche, Eiche, Buche 12843
trocken und preiswert
Wagenf. vrm. Sperling
Nakło. Tel. 80.
Versand per Bahn.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, Plac Wolności 2,
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5
außer Montag. 8314

Tanz-Unterricht.

Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene **beginnen am 5. Januar.**
Anmeldungen tägl. von 11—1 u. 4—7 erbeten.
M. Toeppe, Tanzlehrerin,
ul. Gamma 9. 14967 Ecke Dworcowa.

In unserem Verlage ist erschienen:

Friedrich Just

Aus dem Netzegau

Preis 3.— zł.

Das Buch ist fesselnd geschrieben und dürfte jedem Deutschen in Polen, der seine Heimat liebt, ein gern gesehenes Geschenk sein.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht vorrätig, direkt durch den Verlag von

A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz (Bromberg).

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 15027

Zitronen

Primofiori 300er, gesunde, gelbe Ware allerbester Qualität, Kiste **zł 35,—**, **Apfelsinen 160er, 200er u. 300er, Räucherwaren** und **Tilsiter Vollfett-Käse** offeriert zu den billigsten Preisen 15001
F. Ziółkowski, Bydgoszcz, Kościelna 11.
— Telefon 1095. —

Alex. Maennel, Nowy-Tomyśl

DRAHT WARENFABRIK
Drahtgeflechte
Drähte — Stacheldraht
für Gärten und Geflügel.
Preisliste Nr. 27 gratis.

Einfachste Anwendung!
Blitzblank mit GLOBUS Scheuerpulver
wird jeder Gegenstand in Küche und Haus
Voller Erfolg! 14187

O. Bleck, Sępólno
Dentist
Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 14822
Kassenpraxis seit 1900 — mäßige Preise.

14. Państw. Loterja Klas.
Die Ziehung der IV. Kl. findet am 12. und 13. Januar statt. 15138
Erneuerungsschluß den 7. Januar.
M. Rejewska, Dworcowa 17.

BAR ANGIELSKI
Tel. 399 (neben Kino Kristal) Tel. 951

Den geehrten Gästen meiner beiden Lokale übermittle ich die

herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

und lade alle, die sich amüsieren und die Sorgen vergessen wollen zum Besuche der „Bar Angielski" ein, woselbst der Abschied vom Alten Jahre und die Begrüßung des Neuen Jahres gefeiert wird. **Verschiedene Vergnügungsneuigkeiten Spezialität: Punsch u. Pfannkuchen. Gut versehenes Büfett. — Das Lokal ist dekoriert. Vergnügen bis z. Morgen.**
Hochachtungsvoll **M. Grabowski.**

Restauration 15069
Hotel Lengning
Groß. Silvesterabend
Dancing.

Zur
Silvesterfeier
auf ins 8713
!! Deutsche Haus !!



Gegründet 1811

Telefon 14 ◆ Dluga 35

empfiehlt für Silvester sein reich assortiertes Lager

in Weinen:

Französische Rot- u. Weißweine
Ungar- u. Tokajer-Weine
Süd- u. Dessertweine
Burgunder-, Mosel- u. Rheinweine

Französ. Champagner:

Irroy
Mumm & Co., Georges Geiling & Co.

Große Auswahl in 15137

Cognac :: Rum :: Arrak

Sämtliche Arten Liköre der Firmen:

Erven Lukas Bols, Amsterdam-Klasno
Hartwig Kantorowicz, Poznań
B. Kasprowicz, Gniezno.

Der Ausstoß von

Bock-Bier

hat begonnen und empfiehlt solches in **bekannter Güte** in Gebinden u. Flaschen

Browar Kunfersztyn
T. A. Filja Bydgoszcz
Pomorska 35 15128 Telefon 115



Familienlokal
A. Twardowski Nachf.
Gegr. 1881 Dluga 12 Telef. 150

Freitag, den 31. Dezember 1926

Große Silvester-Feier

Viele Ueberraschungen. 15109 Prächtiges Amüsement.
Hauskapelle Gesellschaftstanz.
Um regen Zuspruch bittet ergebenst **Oswald Rohnke.**



Wo ist's am Silvesterabend am gemütlichsten
Wo amüsiert sich Alt u. Jung
Wo gibt es am Silvesterabend viel Ueberraschungen

im **„Maxim"**

„Neuheit" **Tanz-Roulette** mit Prämiierung „Neuheit"

„Neuheit" **Tanz-Roulette** mit Prämiierung „Neuheit"

Prämiierung d. schönsten Füßchen
Prämiierung d. besten Tanzpaares
Humor-Stimmung bis Morgengrauen
Anfang 10 Uhr 15108

„Bar americain" - „Dancing"

Restaurant und Café

Grand-Café

Jagiellońska 12 Telefon 370

Silvester-Spezial-Programm
mit **Dancing**

Bis früh geöffnet. Bis früh geöffnet.

Tischbestellungen bei Zeiten erbeten.

8700 Der Besitzer.

Zur Silvesterfeier
empfehle
zu Bowlen roten Dessertwein ¾-Ltr.-Fl. zł 2,50
und Apfelwein ¾-Ltr.-Fl. zu zł 1,75.
Wilh. Weiss, Wein. Rynek Nr. 5/6.
Obstwein-Kelterei. 8695

Gutes gesundes Häcksel
waggonweise
sowie einige Waggons
Kiefernkloben
gibt ab 14729
Jan Węckowski
Czersk.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Die für Donnerstag angekündigte Märchenaufführung fällt aus.

Sonnabend, d. 1. Jan. 27 nachm. **3** Uhr

Zwerg Nase.

Ein Märchenspiel mit Musik und Tänzen in fünf Bildern (unter teilweiser Benutzung der Hauff'schen Dichtung) von **Waldfried Burggraf**. Eintrittskarten für diese Aufführung von 11—1 Uhr u. ab 2 Uhr **nur** an d. Theaterkasse.

Sonntag, d. 2. Jan. 27 nachm. **3** Uhr

Zwerg Nase.

Eintrittskarten für diese Aufführung von 11—1 Uhr u. ab 2 Uhr **nur** an d. Theaterkasse.

Abends **8** Uhr
Neuheit! Neuheit!

Das goldene Kalb

Schwank in 3 Akten von Otto Schwarz und Carl Mathern.
Freier Kartenverkauf Donnerstag u Freitag in Johne's Buchhandlg. und Sonntag ab 7 Uhr an der Theaterkasse.
1501 Die Leitung.

